

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik und gewöhnliche Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restanten: Die zweifache Zeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von außerhalb 100 Pf., Rabatt nach abliegendem Tarif.

Wiesbadener



Abzugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.50, halbjährlich 2.75, jährlich 4.50, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.50, halbjährlich 2.75, jährlich 4.50. Der Generalabnehmer erhält täglich mittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Herausgeber 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 12 bis 1 Uhr. Nr. 183. Donnerstag, den 6. August 1903. 23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Wiesbadener Sammlungen für Zeppelin.
Wiesbaden, 6. Aug. Unter dem unmittelbaren Eindruck der schweren Katastrophe, die den Grafen Zeppelin betroffen, hat heute der Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“ eine Sammlung von Spenden zum Bau eines neuen Luftschiffs eröffnet. Gleichseitig ist ein Komitee von Wiesbadener Finanzleuten zu demselben Zweck in der Bildung begriffen.

Ein Luftschiffer in Lebensgefahr.
London, 6. Aug. Der Luftschiffer Lovelace, welcher an der Spitze seines leichten Luftschiffes mit Reparaturen beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 20 Meter in das Innere des Ballons. Er wäre unrettbar dem Ersticken verfallen, wenn er nicht die Gefährdungswart gehabt hätte, die Ballonhülle mit dem Messer zu durchschneiden. Halberstadt wurde er aus dem Ballon gezogen.

Mordanschlag auf den Sultan.
London, 6. Aug. Nachrichten aus Genf zufolge ist dort gestern früh in den Kreisen der jungtürkischen Partei ein Telegramm aus Konstantinopel eingetroffen, das von einem missglückten Mordanschlag gegen den Sultan berichtet. Gestern Abend, so heißt es, drängte sich hinter der Leibwache des Sultans ein Mann, der den Posten eines untergeordneten Beamten behauptete, in die Privatgemächer des Sultans und schlug sich auf Abdul Hamid. Er führte einen Dolchstoß gegen die Brust des Sultans, dieser blieb aber, infolge des Panzerhemdes, das er ständig trägt, unverletzt. Der Mann wurde von der Leibwache sofort festgenommen. Offenbar war er zu der Tat gedungen worden. Eine Festsetzung der Nachricht bleibt abzuwarten. Die Massenderhaftungen ehemaliger Würdenträger werden fortgesetzt.

Die Kämpfe um Tanger.
Paris, 6. Aug. Der „Eclair“ meldet aus Tanger: Die belautet, hat Abdul Asis mehrere Ortschaften, 35 Meilen von Tanger, angegriffen und zerstört. Mehrere Männer wurden getötet, Frauen beraubt und entführt. Auch einige englische Schutzbesoldene erhielten Verletzungen.

Das Vermögen einer Bettlerin.
Augsburg, 6. Aug. Hier starb in anscheinend brüchlichen Verhältnissen eine stadtbekannte Bettlerin namens Franziska Mattausch im Alter von 65 Jahren. Sie hinterließ, wie nunmehr festgestellt wurde, ein Vermögen von mehr als einer Viertel-Million Kronen.

Liebe auf Schleichwegen.

Studie von Wilhelm Clobes.
Wie in den langen Winternächten der Nordländer umspant in der Zeit, wenn die Rosen verblühen und die Sterne des Hl. Laurentius vom Himmel fallen, der sommerliche Zauber Häuser und Herzen. All der geheimnisvollen Spur, der seit Urzeiten Zeit im deutschen Volk Wurzel gefasst hat und der sich in der Andenken wie in der Johannishochzeit Geltung verschafft, durchweht auch die anderen Sommernächte.
Hochsommernächte, Zaubernächte
Nun glänzt ihr wieder über'm Land,
Entseelt alter Witter Rächte
Umwehet Feis und Meer und Strand.
Was aber würde wohl in dieser Traumzeit heiser Schluchzt mehr denn alles andere das hoffende, gläubige Herz der Jugend bewegen als die Liebe? In allen Winternächten ist es der naive Wunsch des deutschen Volkes, hinter den Schleier der Zukunft zu schauen, ein Zug, der in erster Linie dem weiblichen Geschlecht zu eigen ist. Und die verliebten Mädchen heften ihren inbrünstigen Wunsch, zu lieben und geliebt zu werden, an tausendförmige Dinge, um daraus alles mögliche zu erfahren, was ihnen in puncto Ewigmännliches am wertvollsten erscheint. Die älteren Jungfrauen sind freilich dabei am vorwiegendsten.
Die Träume in diesen Nächten gelten für das ganze Jahr. Jungen Mädchen wird u. a. geraten, am Johannistag drei verschiedene Blumen zu pflücken und diese, wenn sie ihre Ruhepause anstehen, unter das Kopfkissen zu legen. Dann träumen sie angeblich von demjenigen Jüngling, der sie später zum Altar führen dürfte.
Auserordentlich vielseitig ist der Liebesglaube bei ganz alltäglichen und geringfügigen Dingen. Die kleinsten, lächerlichsten Bagatellen haben etwas zu bedeuten. Die Zahl der weißen Nadeln auf den Fingerringen zeigt die An-

Zeppelins Glück und Ende.

Echterdingen, 5. Aug. Ein Gewittersturm hat heute nachmittags nach 3 Uhr den Ballon des Grafen Zeppelin auseinandergerissen. Dabei geriet der Ballon in Brand und explodierte, während er mit dem Sturm in die Höhe ging. Der Ballon wurde vernichtet. Mehrere Personen sind verletzt. Graf Zeppelin blieb unverletzt, ist aber tröstlos.

Noch zitterten die Ereignisse des großen Tages in denjenigen nach, die den Anblick des grandiosen Menschenwerks zwischen den Weinhängen des Mittelrheins genossen, noch verfolgte man mit Spannung in den gestrigen Morgenstunden den Weiterflug des gigantischen Luftschiffs, das den „Großadmiral der Luft“ dem Ziel eines neuen monumentalen Erfolges entgegenführte, als ein unheilvolles Verhängnis dem ganzen Lebenswerk des Erfinders ein jähes Ende bereite.

Wie wir bereits durch Extrablätter bekannt gab, mußte Zeppelin gestern kurz vor 8 Uhr morgens mit seinem Luftschiff östlich von Echterdingen auf den Hildern auf freiem Felde eines Motorschiffes wegen Landen. Von Friedrichshafen waren Mannschaften zur Reparatur beordert worden. Von Stuttgart waren zwei Kampagnien Grenadiere nach Echterdingen telegraphisch berufen worden. Um 6 Uhr abends plante man die Weiterfahrt. Inzwischen ruhte die düstere Gondel auf dem Wiesbaden, der mit Stroh bedeckt wurde, während die hintere Gondel in der Luft schwebte. Graf Zeppelin hatte bis mittags in der mittleren Kabine des Ballons geschlafen. Um 12 Uhr erschien der Graf in einer Wirtschaft und wurde von dem zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt. Man sprach von der Landung am Rhein, man erörterte die Reparaturen, man fand den Grafen liebenswürdig und zuverlässig wie stets — als das Ungeheuerliche eintrat, jener furchtbare Eingriff der elementaren Gewalten, von dem unsere Drahtnachricht an der Spitze des Artikels kündigt.

Wie ein klassisches Memento aus den Tagen, da jenenbrannte Götter den Menschen allmächtige Werke vernichteten, liegt sich die Meldung, die der Draht in die Welt hinaus schickte. Eine

elementare Katastrophe hat ein Lebenswerk mit jener Urkraft der Naturerscheinung zerstört, gegen die selbst die souveränsten Schöpfungen der Ingenieurskunst, die mathematisch präzisesten Maschinen der Technik unversehrt bleiben müssen. „Denn die Elemente haben das Gebild von Menschenhand!“ Graf Zeppelin ist tröstlos, so meldete der latonische Bericht. Gestern noch auf stolzen Rufen, heute in die Brust geschossen... Die Verse des alten deutschen Reiterliedes kommen mir in den Sinn. Bei solcher erschreckenden Nacht höherer Gewalten muß auch dem Nutzigen der Mut sinken, um so mehr aber im Augenblick, da der Erfinder einem ganzen herabwärmenden Zeitalter seinen Namen zu geben imstande war und die Macht einer starken Persönlichkeit das Interesse aller Nationen der Welt auf den Namen Zeppelin lenkte.

Mit der totalen Zerstörung der „Zeppeline“ ist aber auch gleichzeitig der größte Teil des Vermögens des Grafen Zeppelin verloren; hatte er doch — wie die Tübinger Studenten in ihrem Kammerlied vom Zeppelin in abnungsloser Fröhlichkeit erst kürzlich sangen — den letzten Heller für sein Luftschiff geopfert.

Es bedarf aber nur der Ueberzeugung erfahrener Fachmänner, um — allen Weitem zum Trost — den grandiosen Plan eines Zeppelin wieder aufzunehmen. Wir erachten es nunmehr als Ehrensache der Nation, die einen solchen Mann zu ihren Landesleuten zählt, das Lebenswerk des ebenso kühnen wie genialen Aeronauten wieder aufzunehmen. Wir rechnen hierbei mit den Sympathien, die dem so schwer betroffenen Manne in allen deutschen Gauen in reichstem Maße zuteil wurden und möchten nicht tatenlos von der Stätte des Unglücks gehen.

Wir sind darin in dem Gedanken eins mit unserem Nachbarland am Main, der „Frkf. Ztg.“, die daran erinnert, daß das Reich Zeppelins Luftschiff für zwei Millionen Mark übernehmen wollte, sobald es die große Fahrt unter den festgesetzten Bedingungen zu Ende geführt hätte. Jetzt aber ist wahrscheinlich ein Moment, in dem es über angebracht wäre, sich an Formalitäten zu klammern. Wir sind überzeugt, den Wunsch der ganzen deutschen Bevölkerung auszusprechen, wenn wir sagen, das Reich müßte jetzt die zwei Millionen dem Grafen Zeppelin ohne weiteres zur Verfügung stellen. Hand in

Hand damit müßte der Gedanke einer Nationalspende für den Grafen Zeppelin gehen. Dieser Gedanke, der schon vor der Katastrophe ausgesprochen worden ist, wird jetzt in ganz besonderer Weise aktuell!

Es sei insbesondere den Wiesbadenern ins Gedächtnis gerufen, daß schon einmal von Wiesbaden aus ein solcher Gedanke ausging: Vor 25 Jahren, als unser verstorbener Stadtdirektor Heyl dem deutschen Einheitsgedanken künstlerische Form geben wollte. Von der wohlgekrönten Höhe des Niederwalts grüßte uns das vollendete Werk. Sollte Germania nun entmutigt und tatenlos auf dem schwäbischen Unglücksfelde stehen, um eine Großtat des Jahrhunderts zu begraben? Wohl werden sich nunmehr Stimmen des Nihilismus im Lande, Stimmen der Schadenfreude im Ausland erheben. Sie sollen uns jedoch nicht die Stimme des Herzens überdönen und das deutsche Herz hatte schon in dem Augenblick geiprochen, als die Nothdurft eintrat!

W. Cl.
Um der obigen Anregung sofort praktische Bedeutung zu geben, erklärt sich die Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers bereit.

Spenden für Zeppelin
zur Schaffung eines neuen Luftschiffs von heute ab entgegenzunehmen. In diesem Zwecke haben wir bereits Einzeichnungslisten in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 8 aufgelegt, denen wir morgen Listen in unseren Zweigstellen folgen lassen werden. Ueber die einzelnen Spenden wird öffentlich im „W. G. A.“ Mitteilung abgelegt.

Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Ueber die Einzelheiten des tragischen Schicksals der Zeppeline und ihres Erfinders liegen uns folgende Meldungen vor:

Auf den Hildern.

Gegen 9 Uhr verbreitete sich am Mittwoch in Stuttgart die Meldung, daß Graf Zeppelin bei Echterdingen auf der Hilderebene gelandet sei. Die Hilderbahn lag sofort Sonderzüge ein, die aber bei der Beschränktheit des Betriebes nicht genügen konnten, so daß bei dem Ansturm mehrere

borenen lieben elegante Moden und helle Kleider. Sie suchen alle möglichen Vergnügungen, ohne jemals gestillt zu werden. Diese astrale Signatur verleiht ihnen Grazie, Kontinuität, Güte, Fröhlichkeit und Anmut; Freundschaft und Naivität — auch werden sie oft getäuscht.

Eine ganze Kulturgeschichte liegt sich über das Kartenspiel — des „Teufels Kartenspiel“ — schreiben, hat doch hier jede Karte, schon vor der berühmten Lenormans, im Liebesorakel ihre Bedeutung. Coerdaus bedeutet u. a. Lieben; Carreous: Kämpfen, Kagen; Schuppen: Verraten, Kummer haben; Treßdaus: Geld gewinnen, Erfolge haben. Liebe, Leid, Ruhm, Ehre — diese Triebkräfte des Lebens sind aus den vier Akziden zu lesen. In Verbindung mit den Figurenarten beginnen sie diese zu beleben und machen somit die Wahrsagerei komplett.

Nicht weniger reich an Variationen und Auslegungen, wie die Kartenmethode, ist die oftulte „Kunst, sich glückliche Träume zu verschaffen“. Wie lebhaft und aufregend solche Vorstellungen wirken können, bezeugen u. a. die überlieferten Memoiren der Jungfrau Kunigunde Valschka, in denen es heißt: „Gott gebe, daß das, was ich geträumt, sich verwirklichte, nämlich, daß mein geliebter Vater mir Herrn Stefan zum Gatten gebe. Dies ist ein vollkommener Liebeszauber. Sein Schurkerei ist so schön gezeichnet und seine Figur so elegant, daß Cupido selbst ihm als Kammerdiener geholfen zu haben scheint.“ Die phantastischen Mächte wenden sich an den gestirnten Nachthimmel, wobei sie die oben erwähnte Venus anrufen:

Grüß dich Gott, lieber Stern!
Ich hab' dich heut' und alleit gern
Scheint der Mond über's Ed.
Meinem Herzerleuchten auf's Bett:
Dah' ihm nicht Rost, ich ihm nicht Ruh,
Dah' er zu mir kommen zu!

Es ist natürlich unmöglich, auch nur annähernd alle Arten von Liebesorakeln im Rahmen eines Zeitungsfeuilletons aufzuzählen.

Unglücksfälle vorkamen. Tausende eilten zu Fuß, zu Rad, zu Wagen und Auto nach der Landungsstelle, die in weitem Umfang von Dragonern und Infanterie abgeperrt war. Das Schiff lag ruhig verankert auf freiem Felde und wurde vom Militär an Striden festgehalten. Die Landung erfolgte um 7.10 Uhr vollständig sicher und ist durch Ausschmelzen eines Kolbenstangenlagers nötig geworden.

Freiwillige Landungen.

Graf Zeppelin, der einige Zeit über Mittag in der Wirtshaus „Zum Kirch“ geruht hatte, wurde, als er aus dem Zimmer kam, von einer das Lokal dicht füllenden Menge begrüßt. Einer der Anwesenden hielt eine kurze Ansprache, worauf der Graf erwiderte, er sei erdrückt von den Beweisen begeisterter Anerkennung. Man sehe aber, daß die Sache möglich sei und sie werde sich weiter ausbilden. Es werde auch nicht immer so unglücklich abgehen, daß es Maschinendefekte gebe und mit der Zeit werden sich auch die Maschinen mehr und mehr vervollkommen. Sein Prinzip, zwei Maschinen zu gebrauchen, habe sich auf der Fahrt als richtig erwiesen. Er habe nunmehr zwei freiwillige Landungen auf dem freien Felde gemacht und man sehe, daß diese Landungen ganz ruhig und sanft möglich seien. Mit von Tränen erstickter Stimme sagte der Graf zum Schluß, daß ihm das Herz aufgegangen sei, als er heute morgen über sein liebes, altes Stuttgart weggefahren sei. Der Rede folgten wieder nicht endenwollende Hochrufe.

Die Katastrophe.

Gegen 3 Uhr nachmittags war es, als sich an der Landungsstelle des Luftschiffes ein Wirbelsturm erhob, der das Luftschiff losriß und etwa eine halbe Stunde weit trieb, bis es von Bäumen aufgehalten wurde. Die Soldaten, je 30 Mann an jeder Gondel, liegen auf Kommando, nachdem sie etwa 8 Meter in die Höhe gerissen worden waren, los und der Ballon flog über die Ebene etwa 800 Meter weit fort. Der vordere Teil sank infolge Gasverlustes tief und blieb an einigen Obstbäumen hängen, die zum Teil umgerissen wurden. Der Ballon drehte sich infolge dessen und die Vorderseite, die von den Bäumen sich los riß, schlug auf den Boden auf. Ein Monteur, der sich in der hinteren Gondel mit dem defekten Motor befand, eilte durch den Gang nach der vorderen Gondel, um den dortigen Motor in Betrieb zu setzen und so das Luftschiff in die Gewalt zu bekommen. Durch den Aufstoß der vorderen Seite wurde das Luftschiff in Brand gesetzt und in wenigen Sekunden war die Hülle zerstört. Der Monteur wurde schwer, ein Soldat leicht verletzt. Von dem stolzen Werk Zeppelins ist nunmehr noch ein schwach rauchendes Gerüst der Rippen übrig.

Zeppelin und sein Volk.

Nachdem Zeppelin, der anfangs tief erschüttert war, vor seinem vernichteten Lebenswerk stand, von der Unglücksstätte in sein Stützquartier zurückgeführt war, begab er sich durch die Spalier bildende, schweigende Menge sichtlich schwer niedergedrückt in sein Zimmer, begleitet von Oberingenieur Dürr. Da die versammelte Menge nach dem Grafen verlangte, ließ er sich nach einiger Zeit bewegen, wieder herunter zu kommen und hier hielt ein Herr eine Ansprache, indem er dem Grafen das Mitgefühl ausdrückte für das Unglück, das ihn betroffen. Er sprach die

Hoffnung aus, daß bald der Rebellin Nr. 5 wieder steigen werde und forderte zu einer Sammlung auf. Der Graf erwiderte, das würde wohl nicht nötig sein, das Reich würde ihm an die Hand gehen. Er freute sich aufrichtig über die reichen Sympathien und werde mit frischem Mut an das Werk gehen.

Die Ursache des Brandes.

Einer der beiden verwundeten Monteure gab an, er sei von der hinteren zu der vorderen Gondel geeilt, um ein Ventil zu ziehen, nicht um den Motor anzutreiben, aber es sei schon zu spät gewesen, um das Ventil zu öffnen. Im nächsten Augenblick sei die Spitze des Ballons auf den Boden aufgeschlagen und geschleift. Die Entzündung des Val-Lons schreibt der Monteur dem Schleifen auf dem Boden oder der Reibung zweier Drahtseile zu. Er beiträgt, daß der Motor irgend welchen Zusammenhang mit der Explosion gehabt habe. Das Gerippe des verbrannten Ballons wurde vom Sturm weggeführt.

Sammlungen für Zeppelin.

Sobald die Nachricht von dem tragischen Abschluß der Zeppelinschen Triumpfhfahrt eingelaufen war, ist in Mannheim der Ausschuss des Deutschen Luft-Flottenvereins zusammengetreten und hat beschlossen, unverzüglich eine Sammlung zu dem Zwecke einzuleiten, dem Grafen Zeppelin die zum Bau eines neuen Luftschiffes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Familie Karl Lang hat sofort 50000 Mark gesammelt. Dem Grafen Zeppelin wurde sofort von dem hochherzlichen Ergebnis durch Telegramm Mitteilung gemacht.

Auch in Wiesbaden beschloßen am gestrigen Abend einige Mitglieder der Wiesbadener Finanzwelt im Café Salsburg, durch Zeichnung von Beiträgen und Anregung einer öffentlichen Sammlung in Wiesbaden dem Grafen Zeppelin bei der Herbeischaffung der nötigen Geldmittel behilflich zu sein. Nach einer weiteren Besprechung im Laufe des heutigen Tages soll ein Komitee gebildet und ein Aufruf erlassen werden.

Das Echo im Ausland.

Sämtliche englischen und französischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem Unfall des Zeppelinschen Luftschiffes und bedauern aufrichtig den Grafen Zeppelin, welcher schon nahe am Ziele seiner Hoffnungen stand.

Politische Tagesübersicht.

Fallières — der Friedensengel.

Das französische Blatt „Petit Parisien“ hebt in einem der Nordlandsfahrt des Präsidenten Fallières gemündeten Artikel den durchaus friedlichen Charakter der von französischer Seite allerorten abgegebenen Erklärungen hervor. Die Erhaltung des europäischen Gleichgewichts werde sich ohne Schwereffortschritt bewerkstelligen lassen und Frankreich in voller Sicherheit seine wichtigen kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben fortsetzen können.

Das belgische Graubuch.

Ein soeben zur Ausgabe gelangtes zweites Graubuch Belgiens enthält einen zitierten Belgien einerseits, der englischen und der amerikanischen Regierung andererseits abgesprochenen, den Kongostaat betreffenden

die zum Teil schon recht beachtenswerte Ergebnisse gezeigt haben. Es wurden einige im Quadrat vollständig erhaltene Grundmauern von Gebäuden, sowie auch von zwei Türmen in runder und ediger Form freigelegt. Ausgegraben wurden ferner ein Altar mit Figur, verschiedene Münzen und Goldschmuckstücke.

— Robin und die Amerikanerin. Der „Cri de Paris“ erzählt folgendes, vielleicht wahres Geschichtchen: Eine Dame von jenseits des Ozeans, die vorübergehend in Paris weilte, sah den Entschluß, ihre Jünger der Nachwelt zu überliefern, und suchte den Künstler auf, den man ihr als den Meister der Bildhauer-Kunst bezeichnete: Robin natürlich. Da sie reich und wohlgestaltet war, bestellte sie ihre Statue in ganzer Figur, und lange Stunden hindurch beherrschte sie nach antiken Mustern gekleidet, vor dem Meister mit dem wallenden Bart. Nach etwa 10 Sitzungen erklärte der Künstler, daß er nun das Modell nicht mehr brauche und das Werk in Ruhe vollenden werde. Als dann die Amerikanerin aber wieder kam, um ihr Bildnis in Besitz zu nehmen, sah sie zu ihrer Überraschung, daß der Kopf der Statue gar keine Ähnlichkeit mehr mit dem ihren hatte. Sie jammerte laut und beklagte sich bitter, daß man sie gar nicht erkennen könne. „Es ist wahr“, antwortete der Meister träumerisch. „Ihr Kopf hat mich gar nicht inspiriert. Rurkt dachte ich daran, gar keinen darauf zu setzen, wie ich es gewohnt bin; aber nachdem ich mir alles reiflich überlegt hatte und um Sie nicht zu verlegen, habe ich an der Stelle Ihres Kopfes lieber den von Mme. de M. gesetzt, die ihn bei mir bestellt hatte, ohne ihn jedoch zu bezahlen.“ Übrigens haben Sie bei dieser Menagerie nur gewonnen.

Vor und hinter den Coulissen.

— Frank Wedekind hat ein neues fünfaktiges Drama „Dahs“ geschrieben. Das Werk kommt voraussichtlich in der nächsten Spielzeit am Intimen Theater in Nürnberg zum ersten Male zur Aufführung.

Rotenaustausch. Es ist darin von besonderem Interesse, daß die belgische Regierung erklärt: „Wir zweifeln nicht daran, daß die englische Regierung, wenn sie die belgische am Werk sehen wird, nicht auf ihrer Zurückhaltung verharren wird.“ Die belgische Regierung weist ferner darauf hin, welches die ersten, im Interesse der Eingeborenen zu treffenden Maßnahmen seien, und erklärt sich bereit, nach der Angliederung des Kongostaates, wenn sie darum ersucht werden würde, jeden Schiedsgerichtsvorschlag, betreffend die Interpretation der den Kongostaat in seinen Handelsbeziehungen bindenden Konventionen, allerdings unter gewissen Vorbehalten, in wohlwollender Erwägung zu ziehen.

Die Vorgänge in Persien.

In Tabriz wurden nach einem dreitägigen Waffenstillstand die Feindseligkeiten wieder aufgenommen. Die Antroyalisten haben alle Telegraphenlinien nach Teheran zerstört und gedroht, jeden niederzuschießen, der versuchen würde, sie zu reparieren. Der Mangel an Geldmitteln macht sich auf beiden Seiten fühlbar. Satar Khan soll 40 Kaufleuten befohlen haben, je 100 Pfund Sterling zu bezahlen. Auch Kaschim Khans Reiter nehmen in den umliegenden Dörfern „Zwangsanleihen“ auf. Die Meldung, daß die Mudschahiden geflohen sind, ist unrichtig. Sie befinden sich noch im Royalistenviertel. Zuverlässige Nachrichten sagen, daß die Türken im Urmia-Distrikt noch vordringen und eine Wiederbesetzung von Eudschbulak stündlich zu erwarten ist.

Neues aus aller Welt.

Donauerschiffen in Flammen!

Aus Donauerschiffen, 5. August, wird gemeldet: Heute nachmittags 4 Uhr brach hier Großfeuer aus. Der Hauptbrand ist in der Restauration Schmid in der Rosenstraße. Besonders betroffen sind bis jetzt die Bierstraße, die Mühlstraße und Karlstraße. Bei starkem Nordwinde breitete sich das Feuer immer mehr aus. Der dritte Teil der Stadt steht bereits in Flammen. Die Straßen sind unpasseierbar.

Am heutigen Tage wurde festgestellt, daß etwa 130 Wohnhäuser abgebrannt sind; 400 Menschen sind obdachlos. Viel Mobiliar, Vieh und bares Geld wurde im Raub der Flammen. Das Feuer ist jetzt auf seinen Vord beschränkt, das hauptsächlich dem inzwischen eingetretenen Regen zu verdanken ist. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der amerikanische Buschbrand.

Der „Times“ wird aus Ottawa (Kanada) gemeldet: Das große Buschfeuer hat 70 bis 125 Menschen das Leben gekostet und für 28 Millionen Mark Eigentum zerstört. 5000 bis 7000 Männer, Frauen und Kinder sind in voller Flucht aus der Crow's Nest Region. Die Gefahr dauert fort. Von den Orten Fernie und Coal Cree sind nur wenige Häuser übrig. Eine genaue Liste der Umgekommenen kann noch nicht aufgestellt werden, da viele vermutlich an einsamen Orten ihren Tod fanden. Hilfe wird freigeig geboten, doch befürchtet man den Tod vieler Kinder infolge von Entbehrungen. Namentlich die nicht an der Bahn liegenden Distrikte sind in großer Not. Nach einem Spezialbericht des Bureau Reuter haben in den Elk-Hill-Bergen seit Wochen Wildfeuer gewütet. Am Samstag morgen trieb plötzlich ein starker Wind das Feuer auf Fernie und binnen einer Stunde war die Stadt vernichtet. Die Bewohner flohen nach Cranbrook.

— Also doch wieder — unverständlich! Gegenüber anders lautenden Nachrichten stellt das „V.“ nach Informationen an gut unterrichteter Stelle fest, daß bei der ehemaligen Gräfin Montignoso, jetzigen Frau Tofelli, tatsächlich die Absicht einer Ehescheidung existiert. In einiger Zeit werde die Öffentlichkeit näheres hierüber hören. Desgleichen ist es durchaus richtig, daß Rechtsbeistände der ehemaligen Gräfin Montignoso mit den in Betracht kommenden sächsischen Behörden wegen dauernder Nichtersaffung in Deutschland in Unterhandlungen stehen, die allerdings noch nicht abgeschlossen sind.

Selbstmordversuch eines Mörders. Aus Paris, 5. August, wird gemeldet: Einer der Mörder der Pensionärin Carrien versuchte gestern in seiner Gefängniszelle Selbstmord zu begehen und sich zu erhängen. Der Versuch wurde noch rechtzeitig vereitelt.

Winter im Sommer. Am gestrigen und heutigen Morgen fiel in der Rauberschwäbischen Mo ein so starker Reif, daß Kartoffeln, Bohnen und Gurken in höheren Lagen erfroren sind.

Schachteinführung bei Siegen. Auf der Grube „Apfelbaumers Zug“ bei Siegen führte in der vergangenen Nacht ein Schacht ein. Der Betrieb ist auf Monate hinaus unmöglich. Von der Belegschaft wurde niemand verlegt.

Fallières in Spanien. Die Behörde von Saragossa erhielt die vertrauliche Mitteilung, daß Präsident Fallières im Oktober die französisch-spanische Ausstellung besuchen wird.

Nordhoben. In Neuforg bei Nürnberg wurde nachts der Schneider Wilhelm erschossen, dann aufgehängt. Drei Verdächtige wurden verhaftet. — In dem 6 Kilometer von Forst-

heim entfernten Dorf Suchenfeld wurde der 33 Jahre alte Goldarbeiter Wilh. Friedr. Bollmer nach einem belanglosen Streit im Wirtshaus auf dem Heimweg von den Brüdern Karl und Wilhelm Schlofer überfallen und empfindlich einen Hieb auf den Kopf mit einem Brägel, so daß der Schädel barst und der Tod sofort eintrat. Die beiden Brüder wurden sofort verhaftet. Vollmer hinterläßt eine Frau mit 4 kleinen Kindern.

Einrichtung. In Oppeln wurde am Mittwoch früh der Arbeiter Johann Szga aus Turawa hingerichtet. Szga hatte am 6. Februar die Polizeimeisterin Gintle in ihrer Wohnung ermordet und beraubt.

Statten als Pestträger. Wegen Pestverdacht wurde bei Neuauß ein von Hamburg kommender Zug 6000 Ztr. Mais für die Neuaußer Dampfmaschine in der Fabrik aufgehoben. Die Ladung kammt aus einem Ueberseesdampfer, an dessen Bord pestverdächtige Ratten aufgefunden worden sind.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 6. August.

Die Winger im Rheingau.

Die Rheingauwinger stehen vor einer schweren wirtschaftlichen Krise, hervorgerufen durch den Zusammenbruch der Weinverkaufszentrale in Eltville. Hunderte von Erzeugnissen stehen vor dem Ruin, wenn die letzten Konsequenzen aus dem unverantwortlich leichtsinnigen Vorgehen eines unfähigen Direktors gezogen werden müssen. Die Vertretung der Rheingauer Winger hat sich bitter gerächt und so bleibt nur der Wunsch übrig, das die drohende Gefahr noch abgewendet werden möchte.

Im Wingerhause zu Dörflich fanden gestern zwei Generalversammlungen statt, welche über den Zusammenbruch der Wingerzentrals zentrale zu Eltville verhandelten. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Zunächst wurde gegen 3 Uhr die Generalversammlung der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse von dem Oberinspektor Flied eröffnet. Herr Ropp-Neudorf stellte den Antrag, die Presse in der Versammlung zuzulassen. Es entspann sich eine kurze Debatte hierüber und schließlich wurde die Zulassung der Presse mit 13 gegen 5 Stimmen beschlossen.

Bei der Berlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung entspann sich eine Debatte darüber, daß man in dieser Versammlung die Haftsumme erhöht habe. Der Vorsitzende stellt fest, daß dies ein Beschluß der letzten Versammlung sei, an dem heute nichts geändert werden könne. Man habe alle Beschlüsse rechtskräftig gefaßt. Betreffend der Lage in Eltville gewußt zu haben, und daß er der Ansicht sei, daß alles nach Pflicht und Gewissen aufgedeckt werden müsse. Er habe von einem Kommissionsmitglied erfahren, daß er der Zentrale in Eltville die Weine zu niedrig taxiert habe, weshalb man sich einen anderen Kommissionsmitglied genommen hätte, der die Weine dann taxiert habe, wie man wollte. Es sei unendlich, daß in einem Jahre der große Verlust entstanden sei. Der Vorsitzende erklärte, Neudorf habe die Weine zum Buchwert übernommen.

Der Rentner Ropp-Neudorf, Vorsitzender des Neudorfer Winger-Vereins, war der Ansicht, daß das erste Kreuz den Winger mit dem Knoch in Eltville aufgeladen worden sei, das zweite Kreuz komme jetzt von der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse über die Winger. Jetzt liege auf einmal die Schuld von über einer Viertel Million auf den der Kasse angeschlossenen Vereinen. Man habe seinerzeit bei Einholung der Unterschriften gesagt, daß alles pro forma sei. Neudorf müsse zum Beispiel bei dieser Sache für 125 000 Mark aufkommen. Flied fragte an, ob trotzdem, daß der Verein bezahlt habe, die Haftsumme bestehen bleiben müsse. Flied gab seine Antwort dahin ab, daß die Haftsumme selbstverständlich bestehen bleibe. Ropp konnte nicht begreifen, wo auf einmal das Defizit der Nassauischen Kasse herkomme, die doch noch vor zwei Jahren Tibidende ausgegibt habe. Flied war der Ansicht, daß die Wingervereine eine Haftsumme gezeichnet hätten, daß Eltville Unterbilanz gemacht habe, und daß die Nassauische Kasse, die ja 250 000 Mark etwa geliehen habe, nunmehr Ordnung machen müsse. Ropp brachte folgenden Antrag ein: „Die am 5. August in Dörflich zusammengetretene Wingerversammlung fordert: 1. die Bildung einer Schutzkommission; 2. die Rückberufung des Direktors Werner, und hierüber die vorläufige Aufhebung des Haftbetrags; 3. das Eintreten der örtlichen und Kreisbehörden.“

Flied gibt bekannt, die Passiva von Eltville betrage 1 700 000 Mark, die Haftsumme 5 400 000 Mark, der ursprüngliche Stand der Haftsumme stelle sich auf 2 700 000 Mark. Entliehenes Kapital sei 1 700 000 Mark festgestellt. Die Nassauische Kasse wäre mehr als jedes andere Bankhaus auf genügende Sicherheit der Haftsumme angewiesen. Wenn man die Haftsumme nun, wie es Absicht zu sein scheint, herabsenken wolle, dann könnten sie im Herbst genug bekommen. Flied erwiderte, daß die Vereine bei Gerabhebung der Haftsumme weiter kein Geld mehr bekommen. Nach weiterer Debatte wurde die Gerabhebung der Haftsumme auf 1 000 Mark einstimmig beschlossen. Nunmehr begann eine lange Aus-

Sich-Sach.

— Der Tanzwalzer. Wie berichtet wird, macht jetzt eine englische Tanz-Novität von sich reden. Der Tanzwalzer, auch Walse-Courante genannt. Der „Erfinder“ heißt R. M. Compton. Es wird erwartet, daß dieser Tanz die Bière de Resistance aller Wälle der nächsten Saison sein wird. Tänzerinnen und Tänzer beginnen Seite an Seite, indem sie sich nur eine Hand reichen, die sich in Schulterhöhe verschnitten, den Reigen. Drei Schritte vorwärts, einige gleiten, recht große Bewegungen und die Tänzer trennen sich von einander, um, einen halbkreis schlagend, wieder zu einander zurückzukehren. Sechs gewöhnliche Walzerschritte folgen, die Tänzer wiegen sich von rechts nach links, der Herr umfaßt seine Dame und der gewöhnlich geschlossene Walzer beendet den Tanz, aber es geht wieder von vorne los.

— Auf römischen Spuren. Im Auftrage der Römischen Kommission werden jetzt bei Ostheim-Eichen (Landkreis Hanau) Ausgrabungen nach überresten römischer Ansiedlungen vorgenommen.

Wie Zeppelin gefahren ist.



Karte zu den Zwischenlandungen des Großen Zeppelin auf der „Großen Fahrt“.

Erzählung über das Abkommen mit der Zentral-Verkaufsgesellschaft in Eltville. Es er-
griff hierzu zunächst das Wort Dr. Rol-
ten von der Nassauischen Klasse. Es sei seine
Pflicht, die Lage genau darzustellen, damit
jeder wisse, woran er sei. Die Zentralver-
kaufsgesellschaft in Eltville habe einen Ver-
kauf von 963 417,38 Mark zu verzeich-
nen. Die Eltville Genossenschaft sei bei
der Gesellschaft mit 735 000 Mark beteiligt.
Das ganze oben genannte Kap-
ital von über 900 000 Mark sei ver-
loren. Dies sei eine traurige Tatsache.
Was nun ein Konkurs bedeuten würde, sei
wohl jedem klar und unbeschadet aller Rechte,
unbeschadet aller Regrehanprüche und aller
Vorbehalte sei es heute erforderlich, irgend
welche Beschlüsse zu fassen, ob der Kon-
kurs erklärt werden solle über die Eltville
Gesellschaft oder nicht. Es sei besser, den Kon-
kurs zu vermeiden und sich auf dem Wege
gütlicher Vereinbarung zu treffen. Hinsicht-
lich der Uebernahme der Summe sei die
Situation ersichtbar. Die Vereine in Er-
bach, Niederwalluf und Braubach
hätten sich aus dem Verbands abgemeldet und
wollten nicht bezahlen. Sie müßten aber
haftbar gemacht werden im Interesse der
Allgemeinheit. Diese Vereine müßten eben-
falls eventuell gerichtlich belangt werden. Falls
man doch zum Konkurs käme, solle die-
ser so schnell wie möglich abgewickelt wer-
den und so einfach wie möglich sich gestalten.
Es handele sich darum, auszusprechen, ob
man den Konkurs mit allen seinen unheil-
vollen Folgen wolle unter Berücksichtigung
des Umstandes, daß dann wahrscheinlich alle
Staatshilfe verfallen würde. Oder
man solle sich eben vorläufig einigen und
sich ja alle Regrehanprüche aufrecht erhal-
ten. Warrer Zimmer erklärte, daß bei
einem Konkurs einzelne Winger bis zu 4000
Mark zu zahlen hätten; das sei wirtschaft-
licher Totschlag. Deshalb möge die Sache
noch einige Monate in der Schwebe bleiben
und unterdessen eine Schutzkommis-
sion von Juristen und Kaufleuten prüfen,
ob der Konkurs eintreten solle. Es sprachen
noch Rassenfell, Dr. Rolten, Steinmetz,
Kopp, Richardt, Bürgermeister Bedmann,
Kiedrich, Kreis und andere, alle aber waren
einig darin, daß der Konkurs nach Möglich-
keit vermieden werden solle. Es wurde da-
her beschlossen: Die Versammlung gibt
prinzipiell ihren Willen dahin kund, daß sie
sich mit der Eltville Zentral-Verkaufs-Ge-
sellschaft gütlich vereinbaren und unter keinen
Umständen deren Konkurs herbeiführen
haben will. Die Zentralverkaufsgesellschaft
erklärte daraufhin ausdrücklich, daß sie im
Prinzip zunächst von einer Konkursklärung
absehen und eine gütliche Vereinbarung an-
streben will. Die übrigen Punkte der Tages-
ordnung wurden vertagt. Der von meh-
reren Rednern energisch vorgetragene Gedanke
einer Schutzkommission wurde gestern nicht
berücksichtigt.

* Nach tritt der Tod den Menschen an. Der
Tagelöhner Philipp Anton Bodt aus, geboren
am 8. Februar 1873 zu Freimühlheim, wurde im
Distrikt Schiersteiner Lach in der Nacht vom 3.
zum 4. August von einem Schlaganfall betrof-
fen. Die Leiche wurde im Laufe des gestrigen
Sonntags aufgefunden.

* Zwischen den Büffern. Der Heizer Ludwig
Bingenheimer, 40 Jahre alt, Kiehlstraße
3 hier wohnhaft, geriet gestern abend gegen 9
Uhr im Hauptbahnhof beim Rangieren zwischen
zwei Eisenbahn-Waggons, wobei er sich innere
Verletzungen und einen Beckenbruch zuzog. Er
wurde von der Sanitätskommission in das städtische
Krankenhaus verbracht.

* Wiesbaden, die Stadt der Kongresse und
Festspiele. In dieses Jahr mit derartigen
Veranstaltungen sowie an Besuchen ausländischer
Gäste überaus reich. Auf sportlichem Ge-
biet wurde der Wiesbadener Bevölkerung aber
außer dem Tennisturnier der Kurverwaltung
bis jetzt leider noch nichts geboten. Es ist des-
halb mit Freude zu begrüßen, daß der in den
Sportkreisen Deutschlands bestens eingeführte
Sport-Verein Wiesbaden e. V. es übernommen
hat, den Verbandstag fälschlich
der Fußball-Vereine am 22. und 23.
August hier abzuhalten. Anlässlich dieses Ver-
bandstages wird nun auch ein sportliches
Ereignis allerersten Ranges geboten. Es ist dem
Verein gelungen, unter großen finanziellen Auf-
wendungen den holländischen Meisterschaftsclub
von 1907-08, die Haagse Voetbal-Vereeniging
„Din“ zu einem Wettspiel zu verpflichten.

* Unsere 80er treffen umfassende Vorberei-
tungen zu einer großen Feldübung im an-
stehenden Laus, in der Nähe der Orte Wehen,
Böden, Weidenhagen etc. Die Übung soll am 10.
d. M. beginnen. Um die Felder bis dahin zu
räumen, ist seit einiger Zeit eine Abteilung der
80er in Wehen bei den einzelnen Landwirten
einquartiert. Die Vaterlandsvorträge sind
mit Senne und Rechen rüstig bei der Arbeit.
Eine weitere Kompanie ist mit den Vor-
arbeiten zur Abhaltung einer Schießübung be-
schäftigt. Gestern mittag fand zwischen Dahn und
Wehen ein Gefecht der 80er statt, das zahlreiche
Zuschauer herbeigelockt hatte.

* Der Kaiserpreis im 18. Armeekorps wird
in diesem Jahre von je zwei Kompanien des
115. und 166. Inf.-Regts. und je einer Kompanie
des 87., 88., 118. und 168. Inf.-Regts. im
Wettbewerb mit umfritten. Das 116. Infan-
terie-Regiment, das in den letzten Jahren stets
daran teilgenommen konnte und oft den Kaiser-
preis errang, scheitert diesmal ganz aus. Die
Bedingungen für dieses Jagen. Kaiserpreis-
jagen sind: jeder Offizier und Mann bei 3
Schuß liegend freihändig auf die Ringbrust-
scheibe abzufeuern. Die vier besten Kompanien

nahmen dann zur Feststellung des Endresultats
an einem Gefechtschießen auf dem Schießplatz
Messel teil.

* Gegen die Schundliteratur. Der Rhein-
Mainische Verband für Volksbildung hat zum
Kampf gegen die Schundliteratur eine neue Ein-
richtung getroffen. Mit Genehmigung der Eisen-
bahndirektion Frankfurt wird er zunächst an
einer Reihe von Eisenbahnstationen mit ge-
eignetem Arbeiterverkehr Verkaufsstellen für ge-
billige Literatur einrichten. Wenn sich die Sache
bewährt, werden solche später auch an anderen
Stationen eingerichtet. Weiterhin beabsichtigt
der Verband, an Orten, die keine Buchhandlung
haben, derartige Verkaufsstellen zu schaffen.

* Was kostet die Müllabfuhr? In letzter
Zeit sind verschiedene Vorschläge gemacht wor-
den, die Müllabfuhr und Abfallverbrennung
auf billigerem Wege als bisher zu betreiben, zu be-
werkstelligen. Aus den nachfolgenden interessan-
ten Darlegungen, welche aus dem städtischen
Rathsinventar zur Verfügung gestellt, geht
hervor, daß pro Einwohner jetzt jährlich noch
nicht zwei Mark für die Müllabfuhr zu er-
heben sind. Abzüglich der unbestimmten Ein-
nahmen der Verbrennungsanstalt kostet der
jetzige Betrieb (Abfuhr und Verbrennung) 110
bis 130 000 A. Das Kapital der Verbrennungs-
anstalt beträgt einschließlich des Grundstücks,
der Veruchsanlage und des noch hohen Buch-
wertes der ungebauten alten Kratzstation der
Müllabfuhr, sowie einschließlich des Wagen-
parks rund 500 000 A. Würde die Stadt nur
2 A. für 1 Einwohner erheben, d. h. 212 000 A.
so könnte das Kapital mit mehr als 19 Proz.
verzinst und amortisiert werden; dabei sind un-
ter den Ausgaben der Verbrennungsanstalt noch
reichliche Summen für gute Unterhaltung der
Einrichtungen vorzusehen. Es geht daraus her-
vor, daß der jetzige Betrieb je nach der Annahme
der Amortisationsquote erheblich weniger als
2 A. für einen Einwohner kostet.

* Für Militärwärter. Balanzliste Nr.
33 ist erlassen und liegt in unserer Expedition
zur kostenfreien Einsichtnahme auf. Im Bereich
des 18. Armeekorps werden verlangt: Vieh-
Polizei-Regiment für Tages- und Nachtdienst;
Oberpostdirektion Darmstadt-einige Post-
schaffner; Frankfurt a. M.-eine Anzahl
Schuhmacher; Groß-Reichenbach-ein Post-
schaffner; Gießen und Wiesbaden stellen
mehrere Schaffner an.

* Eine Mittelstandsvereinigung in Wies-
baden. Gestern abend hatten sich im Restaurant
„Deutscher Kaiser“ eine Anzahl hiesiger Herren
zusammengesunden, um über die Gründung einer
Mittelstandsvereinigung in Wiesbaden zu be-
raten. Nach einer begrüßenden Ansprache des
Leiters der Versammlung nahm Assessor

Stöck-Düsseldorf das Wort, um über: „Zweck
und Ziele der deutschen Mittelstandsvereinigung“
zu sprechen. Dieser hält es für vollständig ver-
fehrt, bei politischen Wahlen eigene Kandidaten
aufzustellen, durch selbständiges Vorgehen könne
der Mittelstand nicht erreichen. Die Mittel-
standsvereinigung soll keine politische
Partei sein, sondern eine rein wirtschaftliche
Organisation darstellen, ohne irgend welchen
Vorbehalt den Parteien gegenüber. Zum Ziele
könne nur eine einheitliche, vertrauensvolle Tat-
führung. Damit verzichte man nicht darauf, daß
die Forderungen des Mittelstandes in den Par-
lamenten vertreten würden, zu diesem Zwecke
werde auf die bürgerlichen Parteien eingewirkt.
Das Ziel müsse eine große, mittelstands-
freundliche Majorität in den Parlamenten sein. Wenn
es gelänge, den ganzen Mittelstand zu organi-
sieren, dann würden die Parteien von selbst schon
an die Vereinigung herantreten. Auch solle man
sich hüten, die Mittelstandsfrage mit dem Anti-
semitismus zu verquiden. In der Mittelstands-
frage sollen nur die Interessen der Kaufleute
und Handwerker vertreten werden, die Beamten
würden gern als Mitglieder aufgenommen. Re-
dner warnte eindringlich vor allem vor dem Radi-
kalismus, damit würde gar nichts erreicht, er
ziehe die Bewegung in den Abgrund und werde
die Selbsthilfe vollständig vereiteln. Das
Großkapital wolle man nicht als solches be-
kämpfen, auch den Warenhäusern gegen-
über keine Erdrückungsposition betreiben. Die
Warenhäuser sollten bezüglich der Steuern nicht
besser gestellt werden, als die Detailisten. Die
kleineren und mittleren Geschäfte müßten gegen-
über den Warenhäusern konkurrenzfähig gehalten
werden, das müsse das Ziel sein. Die schranken-
lose Gewerbefreiheit führe zu vielen Auswüchsen,
die auszuscheiden werden müßten, man dürfe
aber nicht zu einer Zwangspolitik übergehen.
Der Kampf der Mittelstandsvereinigung müsse
ein positiver und dürfe kein Kampf der Ver-
neinung sein. Die Mittelstandsvereinigung sei
eine rein wirtschaftliche, berufsgenossenschaftliche
Organisation zur Förderung der Berufs- und
Standesinteressen des kaufmännischen und ge-
werblichen Mittelstandes, eine Organisation zur
Durchführung der Selbsthilfe und zur Anregung
der Staatshilfe. Parteipolitische und konfession-
nelle Bestrebungen seien grundsätzlich auszu-
geschlossen. Die Vereinigung will nicht das Groß-
kapital als solches bekämpfen, sie will durch den
Zusammenschluß des Mittelstandes dem Groß-
kapital gegenüber konkurrenzfähig erhalten. Die
Ausführungen wurden beifällig aufgenommen.
Es wurde dann eine Kommission von 12 Herren
gewählt, welche die Vorbereitungen zu einer
früher einberufenden Versammlung treffen
soll, in welcher der Vorstand des neuen Vereins
gewählt werden soll. Vorstandsabgeordneter Ge-

neralmajor von Kloben hatte der Ver-
sammlung, die gegen 12 Uhr geschlossen wurde,
beigewohnt.

Vereinsnachrichten.

Bei dem am verfloßenen Sonntag in
Mainz in der Stadthalle stattgefundenen Na-
tionalen Athleten-Wettkampf des 2. Kreises des
Deutschen Athletenverbandes, veranstaltet von
dem Mainzer Athleten-Verein, wurden nachver-
zeichnete Mitglieder des Stamm- und
Ringclubs „Athletia“ hier, trotz schär-
fster Konkurrenz, preisgekrönt. Stemm (Drei-
kampf) 1. Klasse: Heinrich Haffelbach den 6. Pr.,
2. Klasse: Wilhelm Krämer den 2. Preis (Me-
daille) und Ehrenpreis, 3. Klasse: Bruno Hof-
mann den 7. Preis (Medaille), Adolf Rast
den 10. und Wilhelm Krämer den 11. Preis, 4.
Klasse: Reinhard Krämer den 13. Preis. Im
Ring (Schwergewicht) erhielt Wilhelm Krä-
mer den 4. Preis (Medaille), Im Ring (Mit-
telgewicht) errang Reinhard Krämer den 8.
Preis (Medaille) und Heinrich Haffelbach den
18. Preis. Im Ring (Leichtgewicht) erhielt
Bruno Hofmann den 10. Preis (Medaille) und
Wilhelm Krämer den 20. Preis. Ferner er-
hielt der Klub für die zweithöchste Punktzahl
im Dreikampf den 2. Vereinspreis, bestehend in
einem silbernen Medaille, Diplom und Kranz. Als
Preisrichter fungierte seitens des Klub Franz
Ebenig.

Der Männergesangsverein „Union“ un-
ternimmt am Sonntag, 9. August, einen Fam-
ilienausflug mit Musik nach Wambach. Die
Fahrt erfolgt mittags um 12 Uhr 34 Min. ab
Dohrheim nach Station Chausseebad. Von hier
aus Marschtour nach Georgerborn, Schlagen-
bad nach Wambach, woselbst im Gasthaus
Schwalbacher Hof Einkehr gehalten wird. Der
Abmarsch von Wambach erfolgt 8 Uhr abends.
Rückfahrt von Chausseebad 10 Uhr 30 Min.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

* Walhalla-Theater. Trotz des Erfolges, den
allabendlich die Scherz-Operette „Der Mann
mit den 9 Frauen“ sich erringt, werden am
Samstag die Wiederholungen einmal durch die
Straußsche Revue „Ein Walzertraum“ unter-
brochen, um somit vielen nach dieser Richtung
hin ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen.
In der heutigen Vorstellung singt Herr Meyer
den Hans Biber, um bei den nächsten Wieder-
holungen mit Herrn Rosen abzuwechseln.

* Königl. Schauspiele. Aus dem Inten-
danturbureau wird darauf aufmerksam gemacht,
daß die Frist, bis zu welcher den vorjährigen
Abonnenten ihre bisherigen Abonnementsplätze
reserviert werden, am 8. d. M. abläuft.

* Aus dem Kurhaus wird uns geschrieben:
Die geheimnisvolle Pianistin Mlle. Rodia, be-
ren rasselhaftem Klavierspiel in der heute Don-
nerstag abends 8 Uhr, im kleinen Saale des
Kurhauses stattfindenden Soirée Gelegenheit
geboten sein wird, anzuwöhnen zu können und die
ihre Kunst in einer besonderen Soirée vor be-
stimmten Herren Vergnügen und Vertretern der Presse
gestern abend vorführte, wird zuerst in welchem
Zustande Capriccio brillante von Mendelssohn
und Concerto von Beethoven spielen und dann zu
ihrem mysteriösen Spiel im hypnotischen Zu-
stande mit vollständig verbundenen Augen über-
gehen. Sie wird jedes Musikstück spielen (auch
Manuskripte), das von den Besuchern — die
hierum gebeten werden — mitgebracht wird.
Ebenso alle Stücke, die aus dem Auditorium
durch schriftliche Aufzeichnung bei dem Impre-
sario gewünscht werden. — Heute Donnerstag
werden die beiden Abonnementskonzerte im
Atrium von der Kapelle des Inf.-Regts.
Nr. 117 unter Kapellmeister Scheifer ausgeführt
werden. — Am Samstag veranstaltet die Kur-
verwaltung ein Gartenspektakel mit Fesselballon-
fahrten, großer Illumination, großem Ball (Ge-
sellschaftsspaß) etc. In der gesamten Veran-
staltung berechnen für Abonnenten Vorzugskarten
zu 1 A. für Nichtabonnenten Tagesfestkarten
zu 2 A.

* Tagesanzeiger für Donnerstag.
Kgl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis
einschl. 31. August.
Residenztheater: Ferien vom 1. bis
31. August.
Kurhaus: Mailcoach-Anflug 3 1/2 Uhr. —
Abonnementskonzerte 4 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Walhalla-Theater: „Der Mann mit den
drei Frauen“, 8 Uhr.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis
10 Uhr abends.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiser-
hof — Hotel Metropol — Tannus-
Hotel — Hansa-Hotel — Wal-
halla-Restaurant — Sonnenhof —
Friedrichshof — Deutscher Hof —
Café Dabburg.

Das Nassauer Land.

y. Viehtrieb, 6. Aug. Im Feldbistritz „Hohl“
wurde gestern nachmittags ein Unhold fest-
genommen, der sich an einem neunjährigen
Mädchen, das seinem Vater Vesperbrot bringen
wollte, schauerlich vergangen hatte. Einige Passan-
ten bemerkten, wie der Wüßling mit dem Mäd-
chen in einen Feldweg einbog. Da ihnen das
verdächtige erschien, beschleunigten sie den an-
der Mordbader. Bräute postierten Schutzmänn-
chen, der den Unmensch denn auch bei seiner Tat
überführte. Der Festgenommene ist ein vielfach
vorbestrafter Mensch, der a. a. auch schon zwei-
mal wegen Sittlichkeitsverbrechen Strafen ver-
büßt hat.

6. August. Der Arbeiter-
Radfahrverein feierte am Sonntag sein
jähriges Fest im Saalbau „Im Rofe“.
Von auswärtigen Vereinen waren erschienen:
Mainz, Darmstadt, Abstein, Wörsdorf, Erben-
heim. Der festgebende Verein bot den Zu-
schauern ein erst ausgeführtes Reigen- und
Gruppenfahren. Durch buntes elektrisches Licht
wurde der Effekt noch gehoben.

W. Abstein, 5. Aug. Dieser Tage bejuchigten Vertreter der Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. die hiesige Bahnhofsanlage. In nächster Zeit sollen einige Erweiterungsarbeiten am Bahnhof vorgenommen werden, auch soll die Strecke ein zweites Geleise erhalten. — Am Freitag, 14. August, findet unter Leitung des hiesigen Direktors Rabenhauer dahier ein Instruktionsturnier für Kreisbrandmeister statt. — In der letzten Sitzung der evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung wurden Bürgermeister Reichert, Bauinspektor Scherer und Schuhmachermeister Chr. Stiehl zu Mitgliedern der Kreisynode gewählt. In Kirchenvorstehern wurden A. Urban und Th. Vietor, zu Gemeindevertretern E. Werner und Fr. Ziegemeier gewählt. — Die jährliche Prüfung der Meisterkandidaten an der hiesigen Kgl. Baugewerkschule nahm am Dienstag vormittag ihren Anfang. Am 24. und 25. August findet die mündliche Prüfung statt. Der Meister-Schlussball findet am Samstag, 15. August, statt; offizieller Semesterschluß ist am 22. August.

© Gattenheim i. Rhg., 6. Aug. Einem hiesigen Wälder wurde gestern die Uhr im Weinberge gestohlen. Derselbe hatte die wertvolle goldene Uhr aus Anlaß seiner hiesigen Hochzeit von seinem Dienstherrn erhalten. Die Uhr ging er mit seiner Wette an einen Weinbergswälder und entfernte sich auf einen Augenblick. Als er zurück kam, war die Uhr verschwunden. Sofort angestellte Recherchen blieben erfolglos. Die Uhr ist mit den Initialen A. B. gezeichnet.

8. Lorch, 6. Aug. In dem Weinbergsdistrikt „Höder“ der hiesigen Gemarkung hat man erneut einen Neblausstich festgestellt. Die betroffenen Stellen umfassen eine größere Fläche.

h. Soden, 6. Aug. Der Bahnarbeiter Emil Christmann, der jedesmal beim Einlaufen eines Zuges auf der hiesigen Station mit der Schelle die Warnungssignale gibt, erhielt am letzten Samstagabend von einem noch nicht ermittelten Menschen ein Stoch, so daß er gegen den einfahrenden Zug gelehrt wurde, zu Fall kam und beinahe überfahren worden wäre.

Gronberg, 6. Aug. Am Denkmal der verewigten Kaiserin Friedrich wurden gestern, als an ihrem Todestage, von dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, der Prinz- und Kirchengemeinde, sowie von mehreren der Kaiserin bescheidenen Familien Kranzspenden niedergelegt.

M. Leusenfelden, 6. Aug. Ein aus Württemberg hier zugewandener Veteran hat sich gestern mittag in seiner Wohnung erhängt. Ursache dürfte ein qualvolles, unheilbares Leiden sein. — Verhaftet wurde gestern hier ein Reisender, welcher ohne Legitimation Rohbaltmarken verkaufte. Nach eingeholter Erlaubnis wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Aus den Nachbarländern.

*** Mombach b. Mainz, 6. Aug.** Der jetzt 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Philipp Ader, man singe gestern mit seinen betagten Eltern Streit an und griff zuletzt seine Mutter an. Als der alte Adermann seiner Frau zu Hilfe eilen wollte, fiel der ungeratene Sohn über den Vater her und traktierte ihn mit Händen und Füßen in brutaler Weise. Die Situation wurde für den alten Mann infolge der sinnlosen Wut des Sohnes höchst gefährlich. Zuletzt gelang es dem mitleidenden Vater, eine am Boden liegende Flasche zu ergreifen und seinen Sohn durch einen tüchtigen Niederschlag zu beruhigen. Blutüberströmt brach der letzte zusammen und lag längere Zeit bewegungslos am Boden. Vater und Sohn sind erheblich verletzt.

+ Bonames, 6. Aug. Gestern mittag kam ein junger Mann in ein Haus und sprach um ein Anstehen vor. Die Wirtin, Tochter des Landwirts, ging an den Glasramp, um für den jungen Mann ein Glas zu holen. In diesem Augenblick sprang der Mann auf das Mädchen zu und packte es an der Kehle. Auf sein Hilfsgeheiß kamen einige handfeste Nachbarn herbei, die dem Gauner eine gehörige Tracht Prügel verabfolgten und ihn dann der Polizei übergaben.

X. Bingen, 6. August. Der Handelsmann Josef Grünwald aus Rheinfelden kam gestern nachmittag am Fruchtmart zu Fall und geriet unter die elektrischen Straßenbahnen. Er erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht und im Rücken. Der Schwerverletzte wurde nach dem Hospital gebracht.

e Darmstadt, 6. Aug. Durch einen Eisenbahnzug überfahren wurde heute früh das Milchfahrrad des Landwirts W. Frick von Nieder-Ramstadt. Der Fahrer wollte noch vor dem um 5.30 aus Darmstadt kommenden Dampfwagen das nicht geperrte Geleise passieren, der hintere Teil des Wagens wurde aber von der Maschine erfasst und ging in Trümmer.

Aus der Sportwelt.

Automobilsport.

Der Automobil-Grand Prix hat dem französischen Automobilklub als Veranstalter einen hübschen Reingewinn eingebracht, obwohl das am Tage vor dem Grand Prix abgehaltene Rotorette-Rennen finanziell ein Fiasko darstellte. An Startgebern wurden fast eine Viertelmillion Francs vereinnahmt, an Eintrittsgeldern 110 000 Francs. Dazu kommen 50 000 Francs Subvention der Stadt Dieppe und weitere Einnahmen in Höhe von 40 000 Fr., im ganzen belaufen sich die Einnahmen auf 449 000 Fr. Diesen stehen

310 000 Fr. Ausgaben gegenüber, so daß der Reingewinn 139 500 Francs beträgt.

Radport.

Vom Mainzer Sportplatz. Erstklassige Begegnungen haben die am Sonntag, den 3. d. Mts., stattfindenden internationalen Radrennen erhalten. Im großen Preis von Süddeutschland 60 km Dauerrennen mit Motorschrittmacher starteten: der holländische Meister de Hermanns-Amsterdam, der Wiesbadener Robert Heidel sowie der badische Meister Philipp Schardt-Karlsruhe. In den Fliegerrennen trafen sich der schnellste deutsche Flieger Europameister Otto Meyer-Ludwigshafen, Hottenroth-Köln, Winter-Düsseldorf, Reimer-Ludwigshafen, Angenstein-Karlsruhe, Kullmann und Wannenmacher-Mainz. Das Amateurrennen bringt unter anderen die alten Matadoren Gert Klein-Steinheim, Dreier-Mainz sowie die Distanzfahrer Gebrüder Dubielewski-Wiesbaden an den Start. Ein heiß umkämpftes Motorrennen, an dem sich auch der Sieger des Gordon-Bennet Rennens für Motorräder Piero Ghisleranda Mail und beteiligt, macht den Beschluß der großen Sommerrennen. Die Rennen beginnen punkt 4 Uhr bei jeder Witterung.

Prüfungsfahrt Frankfurt-Lindensfeld. Das offizielle Resultat der am Sonntag stattgehabten Prüfungsfahrt Frankfurt-Lindensfeld des Gau IX. des deutschen Radfahrerbundes stellt sich wie folgt: 1. Heber-Frankfurt mit 132 Punkten 2. Röder-Frankfurt mit 129 P. 3. Derigs-Frankfurt mit 126 P. 4. Trost-Hierstadt mit 124 P. 5. Schum-Frankfurt mit 122 P. 6. Ludwig-Offenheim mit 119 P. 7. Köllner-Frankfurt mit 119 P. 7. Dubielewski-Wiesbaden mit 117 P. 9. Garfend-Frankfurt mit 115 P. 10. Beck-Frankfurt mit 113 P.

Gerichtssaal.

Ein feines Ehepaar.

Der ehemalige Sergeant Julius J. zu Wiesbaden und dessen Ehefrau hatten sich gestern vor der Strafkammer wegen Erpressung zu verantworten. J. bewohnte im Jahre 1907 in der Dohmerstraße eine elegante Wohnung. Die Ehefrau vermietete Zimmer an Herren. In dieser Zeit hielt sich ein Kaufmann Ganter aus Berlin mehrere Tage hier in Wiesbaden auf. Er lernte die Ehefrau J. kennen, ging mit in ihre Wohnung und belundete unter Eid, daß die J. gewerbsmäßige Unzucht treibe. Später schrieb die Angeklagten an den G. Drohbriefe, worin sie ihm mit Enthüllungen an die Staatsanwaltschaft drohten. Das Gericht verurteilte beide Angeklagten wegen versuchter Erpressung zu je sechs Wochen Gefängnis und die Ehefrau wegen gewerbsmäßiger Unzucht noch zu zwei Wochen Haft. Beide Angeklagten wurden sofort verhaftet, da Fluchtverdacht vorlag. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Ein Raubakt.

Die Ehefrau N. verhielt zurzeit eine zweimonatige Gefängnisstrafe wegen Anstiftung zur Sachbeschädigung. Gestern hatte sich dieselbe vor der Strafkammer zu verantworten, weil sie in das Zigarren- und Zigarettengeschäft der Ehefrau R., Emserstraße 28, mittels eines Nachschlüssels eingedrungen und alles, was nicht nicht- und nagelhart war, zerstört hatte. Es waren die Zigarren und Zigaretten auf dem Boden zerstreut und zertrümmert, die Tapeten zerschunden und mit Fett beschmiert, Flaschenweine ausgeschüttet, ein Döner vollständig zerhackt, die Kleider der Verkäuferin Mariane Wehl zerschunden und mit Rotwein und Petroleum begossen. Das Gericht verurteilte die N. wegen Sachbeschädigung zu einer Haftstrafe von 9 Monaten.

Ein Periodentrinker als Zechpreller.

Der Tagelöhner Sebastian Klein von Hechtsheim ist schon oft wegen Zechprellerei bestraft. Er verfallt immer wieder in seinen alten Fehler, indem er plötzlich seine Angehörigen verläßt und sich dann vagabundierend herumtreibt. Zu der gestrigen Strafkammerung war der Medizinalrat und Kreisarzt Dr. Walzer von Mainz geladen, welcher sein Gutachten dahin abgab, daß der Angeklagte geistig minderwertig und ein Periodentrinker sei, auch in einem solchen Zustande nicht für seine Handlungen verantwortlich gemacht werden könnte. Das Gericht kann daraufhin trotz der vorliegenden Betrügereien, begangen im Monat März 1908 bei verschiedenen Wirten in Wiesbaden und Biebrich, zu einem Freispruch.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht.

Wegen Unterschlagung, Untreue, Konkursvergehens und Betrugs ist am 4. Februar vom Landgericht Wiesbaden der Kaufmann Karl Dötsch zu einem Jahre 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war Geschäftsführer der „Alkoholischen Getränke-Industrie, G. m. b. H.“. Auf seinen Anteil zahlte er nichts ein, wohl aber entnahm er der Geschäftskasse noch und noch 8000 Mark, um seine Privatschulden zu bezahlen. Ferner hat er die Bücher unordentlich geführt. Der Konkurs der Gesellschaft wurde durch Zwangsvergleich erledigt. Allein betrieb der Angeklagte noch ein Guano-geschäft. Durch unwahre Angaben veranlaßte er einen anderen, ihm für dieses Geschäft 10 000 M. zu leihen. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht in Weimar am Mittwoch verworfen.

Wegen Beihilfe zur Sehlerei ist am 18. Januar vom Landgericht Wies-

baden der Wildprethändler Emil Petri jun. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Im Jahre 1895 gründete der mitangeklagte Vater Petri in Wiesbaden eine Wild- und Geflügelhandlung. Der Sohn war bei ihm als Gehilfe gegen Wochenlohn tätig. Später führte der Sohn das Geschäft selbstständig, wurde aber nur alimentiert. Der Arbeiter Kreis, ein Wilddieb, hat zugestanden, 80—100 Rehe und Hirsche früh vor Öffnung des Hauses in Soden zu Petri gebracht zu haben; teils der Vater, teils der Sohn habe ihm das Wild abgenommen und nicht nach Gewicht, sondern nur nach Stück bezahlt. Petri und Sohn bestritten, die Wilderer-Eigenschaft des Kreis gekannt zu haben, doch mußten sie nach den Umständen annehmen, daß es sich nicht um rechtmäßig erworbenes Wild handle. Gegen den Sohn ist nicht festgestellt, daß er die Beihilfe W. Geblers seines Vaters gewerbsmäßig betrieben hat, denn er bezog nur festen Lohn und hatte keinen Anteil am Geschäftsgewinn. — In seiner Revision bestritt Petri jun. sich strafbar gemacht zu haben, da er als Angeklagter kein Recht hatte, die Annahme zu verteidigen. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Trümmer des Luftschiffs.

+ Stuttgart, 6. August. Die Gerüste des Zeppelin'schen Luftschiffes mit dem Motor liegen noch an der Straße zwischen Gherdingen und Bernhausen. Es wird von Infanterie und Dragonern bewacht. Die Trümmer sollen im Laufe des Tages verpackt und nach Manzell geschafft werden. — Als Graf Zeppelin gestern Abend nach 10 Uhr in Friedrichshafen ankam, wurde er von einer großen Menschenmenge erwartet. Am Zug war seine Tochter, Gräfin Hela Zeppelin erschienen. Nachdem der Graf in seinem Hotel angelangt war, wurden ihm vom Publikum stürmische Ovationen dargebracht, die ihren Höhepunkt erreichten, als der Graf auf dem Balkon erschien. Er dankte stumm und sichtlich bewegt. Nachdem er sich zurückgezogen hatte, zerstreute sich das Publikum.

Zeppelin-Spenden.

Köln, 6. August. Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht einen Aufruf zu einer Ehrengabe für den Grafen Zeppelin und eröffnet die Reihe der Zeichner mit 2000 Mark.

Witten-Ruhr, 6. August. Die Stadtverordneten und der Magistrat beschloßen einstimmig, anlässlich des Unglücksfalles des Grafen Zeppelin demselben Mark 5000 zu überweisen und ihm ein Guldigungstelegramm zu senden.

Hamburg, 6. August. Die heute früh erscheinenden Blätter bringen einen Aufruf, in dem zu einer Nationalspende aufgefordert wird, um dem Grafen Zeppelin in den Stand zu setzen, ein neues Luftschiff zu erbauen.

Lübeck, 6. August. Die „Lübeckischen Anzeigen“ veröffentlichten einen Aufruf an das deutsche Volk zur Gründung eines Zeppelin-Luftschiff-Fonds.

Bern, 6. August. Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks, das den Ballon des Grafen Zeppelin betraf, hat eröffnete die Administration der hiesigen Zeitschrift „Sport“ eine Subskription für den Bau eines neuen Luftschiffes.

Der Riesenbrand in Donaueschingen.

Donaueschingen, 6. Aug. Ein heftiges Gewitter mit starken Regengüssen hinderte gestern Abend das Feuer an seiner weiteren Ausdehnung. Ganze Häuserreihen liegen in Schutt und Asche. Abgebrannt sind im ganzen etwa 100 Häuser. Infolge des herrschenden Wassermangels und des raschen Umstürzens des Elementes waren die Feuerwehren geradezu machtlos. Pioniere aus Rehl sind zur Hilfeleistung unterwegs. Die Tragweite des Brandunglücks läßt sich noch nicht übersehen. Beim Ausbruch des Brandes, zu dessen Ausdehnung ganz besonders Flugfeuer beitrug, herrschte Südwind. Die Wehren aller Städte und Ortschaften der Umgebung eilten in Eile herbei. Das Feuer entstand wahrscheinlich im Restaurant zur „Schmiede“. Wohlthunend verhielt sich das väterliche Zutreffen des Bürgermeisters Fischer an die Betroffenen. Einer Frau starb vor Schrecken das Kind in den Armen. Die Not ist groß.

Ein Frauenmord in der Eisenbahn.

*** Paris, 6. August.** (Privattelegramm). In einem Wagenabteil 1. Klasse der Strecke Rouen-Paris wurde die 29jährige Frau Demaire das Opfer eines Ueberfalles; sie wurde geknüttelt und erschossen. Der Angreifer entkam. Diebstahl ist das Motiv der Tat.

Die blutigen Tage in Teheran.

London, 6. Aug. Wie einem hiesigen Blatte aus Teheran gemeldet wird, unternimmt die Regierung Schritte, um dem Anwachsen der Zahl der in die fremden Gesandtschaften geflüchteten zu beugen. Die englische Gesandtschaft hat den

flüchtigen aufgetragen, die Gesandtschaft zu verlassen, wenn ihr Leben nicht mehr in Gefahr sei.

Auf ferner, fremder Aue.

Peking, 6. August. Am Dienstag fand die Leichenfeier für die beiden deutschen Soldaten statt, welche der Explosion am 2. August zum Opfer gefallen waren. Die beiden französischen Opfer des Unglücks wurden gestern beerdigt. An den beiden ereignisreichen Tagen beteiligten sich Deputierten der Offiziere, der fremden Schutzmächte, der Diplomatie, der Konsularkorps und zahlreiche sonstige hervorragende Persönlichkeiten.

Grdeutsch im Harz.

Thale, 6. August. Bei Thale im Harz entstand bei einer Erdbärstimmung ein bedeutender Erdbeben. Ein Arbeiter ist tot, einer wurde schwer verletzt. Der Bauarbeiter wurde verhaftet.

Römische Vandalen.

Rom, 6. August. (Privattelegramm). In der vergangenen Nacht griffen fünf mit Flinten bewaffnete Vandalen das Wohnhaus des Agostino Cortina an, und befohlen dem alten Cortina, dem 14-jährigen Sohne und dem Knechte, das Haus zu verlassen. Sie erschossen auf alle drei ein wahres Salbenseuer. Die beiden Cortina sind tot; der Knecht stellte sich tot und konnte später entkommen und die Behörden benachrichtigen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Wahrscheinlich liegt ein Nachschuß jenseits der Maffioten vor.

Verantwortlich für Inhalt, Redaktionsrat und Druck: Carl Meyer, hiesig in Wiesbaden, Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers, Kronen-Druck in Wiesbaden.

Beim Kochen auch an die Kinder denken — leicht verdauliche nahrhafte Kost haben sie nötig, besonders bei heißem Wetter.

Mondamin Milch-Flammeri mit Beigabe von geschmortem Obst ist eine Ideal-Speise dieser Art und so bequem herzustellen. Ausführliche Rezepte im „B.-Kochbuch“ gratis und franko von Brown und Polson, Berlin G. 2. Es lohnt sich, darum zu schreiben.

12434

Habt Ihr auch wirklich nichts vergessen?

Wenn wir dann in unseren stillen Betrachtungen, dann fällt euch wieder allerlei ein, was man nötig hätte und doch nicht haben kann — Wahrheit! — Was ich Söndener Mineral-Postillen fehlen noch! — Na, dann aber schnell — ohne meine Frau Söndener gehe ich nicht wieder in die Sommerfrische, seit ich vor zwei Jahren die böse Erkältung in dem weltfremden Nest durchgemacht habe. Wenn ich Frau Söndener habe, weiß ich wenigstens, daß ich keine Erkältung zu befürchten brauche — Frau Söndener kosten 85 Pfennig die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben. Achten Sie aber darauf, daß Sie keine Nachahmung erhalten.

13105

Kaiser Borax

Zum tgl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, vornehmlich in der Toilette, macht zarte weisse Teint, macht in rot. Cart. Hände. Nur echt in rot. Cart. 10, 20, 50 Pf. Kaiser-Borax. Seite 56 Pf. Teils-Seite 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Wetterbericht

Höchst-Stand heute

Barometer

STÜRMISCH REGEN VERÄNDERLICH SCHN. STÜRMEN

Temp. nach C. || Barometer gestern 738 mm

Voraussichtliche Witterung für 7. August von der Dienststelle Wiesbaden: abnehmende Bewölkung, tagsüber wärmer, meist trocken.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 1, Freiburg 2, Reutlingen 1, Marburg 3, Fulda 7, Bismarck 0, Schwarzenborn 2, Rastatt 3.

Wasser: Rheingebiet Garmisch gestern 2.37, heute 2.29

Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.08, heute 1.05, Mainpegel Wiesbaden gestern 1.18, heute 1.10.

7. 8. gut Sonnenaufgang 4.34 Sonnenuntergang 7.36 Mondaufgang 8.31 Monduntergang 11.37

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Hotels, Pensionen, überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern

in großen, plombierten Flaschen zu M. 6.—

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze.**

MAGGI'S gute, sparsame Küche!

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Dworatzek, Kfm. m. Fr., Gleiwitz.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Weber, Fr., Krakau. — Lieberman, Fr.,
Russland. — Botzler, Fabrikant m. Fr., Oebis-
felde. — Müller, Kfm., Eppstein. — Heschberg,
Kfm. m. Fr., Loda. — Kerner, Kfm., Ariesberg.
— Gärtner, Kfm., Berlin. — Kleben, Fr., Köln.
— Müller, Köln. — Oster, Kfm., Rostow. —
Müller, Fr., Leipzig. — Rosenwald, Kfm., Ber-
lin. — Zimmermann, Kfm. m. Fr., Dinkirch.
Hotel Schwarzer Adler,
Büdingenstr. 4.
Jordens, Kfm., Minkau. — Bender, m. Fr.,
Wittenberg. — Menz, Lehrer, Idstein.
Hotel Alieesaa, Taunusstrasse 3.
Deness, Rent., England. — Ameyde, Rent.,
Utrecht. — Leo, Dr. m. Fr., Dresden. — Darby,
Rent. m. Fr., Woodford. — Steffel, Rent., Wood-
ford.
Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Grimm, Frau und Fräulein, Barmen.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Rydzewsky, Rent. m. Fr., Petersburg. —
Schraun de Jong, 2 Hrn., Dordrecht. — Jase-
koff, Ing., Petersburg. — Meyer, Justizrat, Dr.,
Danzig.
Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Odonelt mit Familie, Amerika. — Molitor,
Ingenieur mit Frau, Trier. — Moser, Kaufmann
mit Frau, Düsseldorf. — Beaumann, Kl.-Laffert.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Schmidt, Buchhändler, Petersburg. —
Schmelzer, Kaufmann, Nürnberg. — Gerstner,
Rentier, Köln. — Spitz, Fräulein, Köln. — Maach
Fabrikant mit Frau, Köln.
Zwei Böcke, Hiltnergasse 12.
Eicke, Sekretär mit Frau, Homberg. — Frohne
Mühlhausen i. Thür. — Stölze, Würzburg.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Häuser, Kaufmann mit Frau, Leipzig. —
Meis, Fabrikant Solingen. — Heinemann, Halber-
stadt. — de Groot, Frau mit Familie, Amster-
dam. — Stockinger, Fräulein, Kassel. — Meier,
Osterfelde. — Rothschild, Köln. — Berger, Berlin.
Meermann, Lüben.
Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Rodolph, Frau, Gelnhausen. — Hennrich mit
Frau, Mainz. — Adomeit, Kettisch.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Habermatz, Fräulein, Erfurt. — Gesch, Fr.,
Berlin. — Jonas, Kaufmann, Gießenbach. —
Kaufmann mit Familie, Bremen. — Noetzel,
Briesnitz.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schwenke, 2 Fräulein, Newyork. — Loiz,
Dr. med., Mannheim. — Bergenbahn mit Fami-
lie, Berlin.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Brunn, Kaufmann, Düsseldorf. — Reis mit Fr.,
St. Louis. — Schneider, 2 Fräulein, Bremen. —
Ellenberger, Frau mit Tochter, Berlin.
Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Franko, Kaufmann, Rhydt. — Franke, Pro-
kurist, Köln. — Fleck, Kaufmann, Bonn. —
Osang, Fräulein, Dresden. — Dummier, Fräulein,
Königsberg. — Kessler, Kulmbach. — Schuh-
macher, Dresden.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Lemmer mit Frau, München. — Wasser-
mann, Kaufmann, Mannheim. — Varbosc,
Kaufmann, Amsterdam. — Prins mit Familie,
Amsterdam. — Lewin, Kaufmann, Dresden. —
Bindert, Lehrer mit Frau, Waldm. — Reichert,
Worms. — Hildenbrandt mit Frau, Waldm.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Kaslawski Kaufmann, Odessa. — Hückes,
Kaufmann, Hanau. — Elkan, Kaufmann mit Bed.,
Berlin. — Junkermann, Bielefeld.
Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Thal, Lehrer mit Frau, Gr.-Rosen. — Schu-
chert, Kaufmann mit Frau, Nürnberg. — Hü-
bner, Köln. — Blesch, Bildhauer, München. —
Bena, Kaufmann, Bergen.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
v. d. Heul, Kaufmann, Arnheim. — Deen,
Arnheim. — Wernecke mit Frau, Braunschweig.
— Hadrich, Ober-Leimbach. — König, Ober-
Leimbach. — Lowe, Hamburg. — Haase, Ham-
burg. — Reinherz, Lehrer mit Frau, Weins-
heim. — Beck, Fräulein, Köln.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Zwischütz, Kaufmann, Berlin. — Wetzel,
Fräulein, Freiburg. — Streit, Frau, Freiburg. —
Neuburger mit Frau, Nürnberg. — Christan,
Kaufmann, Breslau.
Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Holtmann mit Frau, Hamm. — Zeitfelder,
Kaufmann, Aachen.
Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Lacroix, Fr. Dr. phil., Berlin. — Anspach mit
Fam., Amerika. — Brock, Kaufmann, Solingen. —
Leonhard, Fräulein, Rixdorf. — Moewes, Berlin.
— Geiger, Pforzheim. — Vetter mit Frau, Kö-
nigswinter. — Netzer mit Familie, Koblenz.
Grüner Wald, Marktstr. 10.
Nettelbeck, Fräulein, Barmen. — Dietz, Kauf-
mann, Köln. — Fauer, Kaufmann, Metz. —
Frost, München. — Gebrat, Leut., Zweibrücken.
— Reisen, Kaufmann, Pirmasens. — Blauth mit
Sohn, Kassel. — Steemann mit Frau, Brüssel. —
Bunk, Kaufmann, Weesl. — Thiess, Leipzig.
— Martin, Köln. — Hedinger, Köln. — Schiebs mit
Frau, Nordersdorf. — Scherrer, Langen.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 10.
Noizen mit Frau, Ronsdorf. — Bugens, Kauf-
mann, Hamburg. — Stademann, Kaufmann,
Hamburg.
Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Kosopaska, Fräulein, Dresden.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Sutter, Ing., Berlin. — Walter, Kaufmann
mit Familie und Bed., London. — Barthelme,
Ing., London. — Ferré, mit Frau, Paris. — von
Sass, Fräulein, Riga. — Jacobs mit Frau, Lon-
don. — Mayer, Kaufmann, Speyer.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Sommer, Kaufmann, Hannover. — Jung,
Stettin. — Möller mit Frau, Stettin. — Weigel,
mit Frau, Wandsbeck. — Gerlig, Mannheim.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Treziak, Frau, Kiew.
Hotel Heiländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Klemme, Bielefeld. — Brée, Fräulein, Biele-
feld. — Nüchel, Rentant mit Frau, Marburg. —
Flegel, Kissingen. — Weisbach, Hauptmann mit
Frau, Kassel.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichstr. 1.
von Zawadzki, Baron mit Sohn, Posen. —
Namur mit Familie, Brüssel. — White, Fräulein,
Norwalk. — Coey, Frau, Chicago. — Bryant, Fr.,
Neu-Post. — Thomsen mit Frau, Haag. — Re-
gout mit Familie und Automobilführer, Maast-
richt. — Gumbart, Norwalk.
Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Sammeth, Dr. med., Bonn.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Schulz, Dr. mit Frau, Liegnitz. — Budd, mit
Frau, Newyork. — Kunz, Brüssel. — Cann, Fr.,
Rent., Brüssel. — Slater, Frau, Washington.
Privathotel Goldene Kette, Goldg. 1.
Tietz, Kaufmann mit Frau, Schönefeld. —
Spamer, Frau, Nürnberg.
Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Kowarsky, Fr. Rent., Loda.
Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 40.
Plog, Kaufmann, Amsterdam. — Bacharach,
Kaufmann mit Familie, Berlin.
Hotel zum Landsberg, Hiltnergasse 4.
Koch, Göttingen. — Weil, Stuttgart. —
Fleck, Ing. mit Frau, Halle. — Kerschbaum
Waldmünd. en.
Weisse Lilien, Hiltnergasse 8.
Lichtenheldt, Oberinspektor mit Frau, Er-
furt. — Lantelen, Frau, Frankfurt. — Bergmann,
Wittenberg. — Zeller, Berlin. — Mandelbaum,
Kaufmann, Antwerpen. — Andrae, Lehrer,
Weissenburg. — Kolbe, Frau Rentier mit Toch-
ter, Amerika.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Kleinmann mit Familie, Warschau. — Zim-
dorf, Zürich. — Boll, Holland. — Blake mit Fr.,
Baltimore. — Diedtmann, Fräulein, Berlin. —
Kressmann, Frau, Berlin. — Beyer, Frau, Haag.
— Lyndraja, Dr., Assen.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 2.
Gastrell, Stuttgart. — von Richthofen, Kassel.
— lenz, Berlin. — Gécas, Paris.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Kalthener, Rentier mit Frau, Berlin. — Leo,
Frau, London. — Lee, Fräulein, London. — von
Darnay, mit Familie, Ungarn. — Manzel, Frau
Rentier, Chicago. — Dreisbach mit Familie, Lud-
wigsb. — Ballin, Rent. mit Familie, Hamburg.
— Lowell mit Frau, Amerika.
Hotel National, Taunusstrasse 21.
Bolte, Rentier, Wenne. — Cohn mit Frau,
Hamburg.
Hotel Nizza, Frankfurterstr. 23.
Lob, Düsseldorf.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Eberhardt, Fabrikant, Frankfurt. — Kra-
genberg mit Frau, Münster. — Keller, Frankfurt.
Schneider, Köln. — Krau, Köln. — Süss,
Mannheim. — Behr, Nürnberg. — Krug, Assen.
Haag. — Hildebrandt, Rentant mit Frau, Bel-
grad. — Cahen, Berlin. — Hacheburger, Eichel-
heim. — Bachmann, Düsseldorf. — Klocner,
Kassel. — Koller, Konstanz.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Lonsdorfer, Rentier, Kairo. — Lewis, mit
Sohn, London. — Syde, Frau, Richmond. —
Hamburger, Frau, Paris.
Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Friedberg mit Frau, London. — Wehle, Inspek-
tor, Budapest. — Wottitz, Advokat, Győr. —
Wehle, Buchhändler, Wien.
Privathotel Petri, Taunusstr. 43.
Magnus, Justizrat, Königsberg.
Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Wulff, Oberlehrer mit Frau, Altheimendorf. —
Wulff, Lehrer, Altheimendorf. — Wulff, Fräu-
lein, Altheimendorf. — Knaube, Dortmund. —
Hussmann, Wattenscheid.
Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Stichinger mit Frau, Bonn. — Kemnitzer mit
Frau, Nürnberg. — Voit, Fräulein, Asch. —
Buchheim, Fräulein, Asch. — Jonas, Frau, Leip-
zig. — Bruchmann, Barmen.
Quellenhof, Nerostrasse 11.
Dienst, Frau, Gachenburg. — Müller, Frau,
Heilbronn. — Klaus, Frau, Oehringen.

Nie wiederkehrendes Angebot

Wegen Aufgabe des
Ladens Marktstr. 11
verkaufe sämtliche:
Herren-Damen-u. Kinder-

Schuhwaren

zu jed. annehmbaren Preise.
Es lohnt sich für jeder-
mann selbst für späteren
Bedarf einzukaufen:
Nur wirklich erstklassige und
frische Ware.

Kein Ramsch:
Schönfeld's
Mainzer Schuh-Bazar
11 Marktstrasse 11.
Nur im Laden. 1907

Sparsame
Hausfrauen
benutzen nur
Fritz Müller's
Kernseifen-
Pulver,
mit der Schutzmarke
Matrose.
Bewährtes Waschmittel.
Pakete 3 u. 15 Pfg.
Fabrikant
Fritz Müller jun.
Göppingen (am)

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. Lesees jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet. Zu
beziehen durch das Verlags-
magazin in Leipzig, Neumarkt
21, u. durch jede Buchhandlung.

AN- UND ABFUHR

VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART
nach und vom Güterbahnhof

besorgt die
ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG

der Firma
L. RETTENMAYER

Königlicher Hofspediteur

Hauptbureau: 3 Nikolastr. 3. Telefon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT
des eigenen

ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.

TELEPHON - Neben - Anschluß Nr. 12.
Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie
WAGENSTANDPLATZ MIT LASTWAGEN ALLER
ART im Güterbahnhof.

Konkurrenz-Verkauf

12832 in
Schuhwaren.

Einige 100 Einzelpaare, deren
früherer Ladenpreis 8-14 Mk.
war, jetzt 5-7.50 Mk.
Halbschuhe, schwarz und
farbig, in grösster Auswahl.
Kinderstiefel,
von No. 27-30 Mk. 3.-
31-35 3.50
18 Stiege
kein
Laden
Nur Neugasse 22
Farbige Stiefel extra billig.

Citronen,

sehr schöne, große Frucht,
300er Kiste 11 Mk.
Detail-Verkauf billig.

J. W. Hommer,
Telephon 1801. Kirchgasse 30

Bügelwäsche
wird angenommen
Saubrunnstr. 12, 24.



Orthopädische

Stück-Apparate
für Kinder u. Erwachsene
ärztlich bestens empfohlen und
verordnet f. alle Verkrümmungen
des Rückgrates, hohe Schultern,
schiefe Haltung, hervortretende
Schulterblätter etc. etc. in sorg-
fältiger, sachverständiger An-
fertigung, verstellbar und von
vorzüglicher Wirkung.

P. A. Stoss Nachf.
Tel. 227. Taunusstr. 2
Spezial-Etablissement
für die Anfertigung von ortho-
pädischen Apparaten u. Maschinen
aller Art. 13367

Emaillier-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität
Wiesbadener Emailier-Werk Rattia Hoff,
Neugasse 3

Für die Ferien.

Unsre titl. Leser möchten wir darauf aufmerksam
machen, dass in folgenden Kurhäusern, Hotels und
Lesehallen der

Wiesbadener General-Anzeiger

aufliegt:

Ballenstedt a. Harz, Stadt. Kurverwaltung.
Baden-Baden, Pension Luisenhöhe.
Berlin SW., Lesehalle.
Berlin W., Unter den Linden 26, Café Bauer.
Berlin W., Unter den Linden 25, Café Kranzler.
Berlin SW., Friedrichstr. 29, Café Viktoria.
Berlin W., Friedrichstr. 176/77, Café Kaiser.
Binz auf Rügen, Ostsee-Hotel (Fr. Wittmuss).
Borkum, Badedirektion.
Ems, Badeverwaltung.
Frankfurt a. M., Freie Bibliothek u. Lesehallen.
Frankfurt a. M., Schillerplatz 2/4, Café Bauer.
Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, Grand Café
Bristol.

Gersau (Schweiz), Hotel u. Pension Seegarten.
Grund i. Harz, Badeverwaltung.
Homburg v. d. Höhe, Kur- u. Badeverwaltung.
Harzburg, Badekommissariat.
Königsstein, Bade- u. Kurverwaltung.
Kösen, Bad, Stadt. Kurverwaltung.
Kreuznach, Bad- u. Kurverwaltung.
Lipp Springs, Bad, Badeverwaltung.
Luzern (Schweiz), Offizielles Verkehrsbüro.
Naurod, Lungenheilstätte.
Partenkirchen, Bay., Verschönerungsverein.
Salzbrunn i. Schles., Fürstliche Badeverwaltung.
Salzungen, Badedirektion.
Salzungen, Fürstliche Badedirektion.
Sassnitz a. Rügen, Badedirektion.
Scheveningen (Holland), Savoy-Hotel.
Schlangenbad, Badeverwaltung.
Soden i. Taunus, Kurverwaltung.
Thale a. Harz, Kurverwaltung.
Thal i. Thüringen, Kurkomitee.
Weilbach i. T. Domänenpächter Zeiger.

Da uns die Postbezieher des **Wiesbadener**
General-Anzeigers nicht bekannt sind, so bitten wir
diejenigen Kurverwaltungen, Hotels und Pensionen in
Kur- und Badeorten und Sommerfrischen, welche vor-
stehend nicht aufgeführt sind, um gefl. Mitteilung und
Einsendung der Postquittung zur Ergänzung dieser
Liste.

Die Elektrizität.

Zur Geschäftslage in der Elektrizitätsindustrie schreibt die „Arb.-M.-Korr.“: Die Elektrizitätsindustrie ist vom gewerblichen Rückgang nur wenig in Mitleidenchaft gezogen worden. Während in den meisten Gewerben Beschäftigungsgrad und Tariflage sich recht unzufrieden repräsentieren, zeigt sich in der Elektrizitätsindustrie aber schon wieder eine leichte Belebung. Was sowohl wie Preise sind befriedigend. Die Lage des Arbeitsmarktes ist zwar durch einen härteren Andrang Arbeitsfuchsender aus anderen Gewerben gedrückt, aber die Zahl der Beschäftigten selbst ist sogar höher als im Vorjahre.

Die befriedigende Gestaltung des Inland-
abzuges rührt zu einem guten Teile daher, daß
die gewerblichen Großbetriebe die gegenwärtige
Zeit zu umfangreichen Betriebsverbesserungen
ausnützen, die vielfach in einer stärkeren Ver-
wendung der elektrischen Kraft bestehen. Ramentlich
werden solche Umwandlungen auf den Berg-,
Hütten- und Hüttenwerken, dann aber auch
in Betrieben des Textilgewerbes vorgenommen.
Auch in der Landwirtschaft nimmt die Anlage
von Kraftstationen und die Angliederung zahl-
reicher Ortschaften und Betriebe an diese Zentr-
alstation zu. Der Hauptzweig der Elektrizi-
täts-Industrie, die Herstellung von Dynamo-
maschinen, Elektromotoren etc. weist daher im
verlaufenen Jahre eine sehr befriedigende Entwik-
lung auf. Dies in einigen kleineren Betrieben
der Beschäftigungsgrad vorübergehend noch, weil
das Inland seinen Bedarf einschränkte, so war
bei anderen die Arbeits Gelegenheit um so reich-
licher. Wo es hiesien an inländischen Aufträgen
fehlte, hatten sie für Italien, Oesterreich-Ungarn,
auch für Großbritannien, Belgien, und Spanien
weit mehr zu tun als im vergangenen Jahre.
Es wurden im ersten Halbjahr an Dynamoma-
schinen aller Gewichtsklassen 134 608 Doppel-
zentner ausgeführt gegen 88 020 im ersten Semes-
ter 1907. Zudem konnten im Auslandsverkehr
zum Teil noch Preisverbesserungen durchgesetzt
werden. Auch der Umsatz in Kabeln hat sich
während des laufenden Jahres gehoben.

Der Inlandabsatz nahm zu, noch mehr aber stieg der Auslandsabsatz, der für die Kabelherstellung eine wichtige Rolle spielt. Im ersten Halbjahr 1908 wurden 17 190 Doppelzentner Kabel oder 4 3 Mill. mehr exportiert als 1907. Vor allem hat Chile seine Bezüge an Kabeln an Deutschland sehr erhöht; unsere Ausfuhr dorthin betrug von 571 Dtzr. im ersten Halbjahr 1907 auf 18 074 Doppelzentner im laufenden Jahre hinauf. Ferner bezogen Schweden, Dänemark, Belgien bedeutend größere Mengen, Großbritannien und Argentinien schränkten dagegen ihren Bedarf sehr ein. Veleuchtungsgegenstände waren im Inlande nicht so rego gefragt wie noch im Vorjahre; die weitere Abnahme der Bontätslichter hatte naturgemäß auch einen geringeren Absatz an Ausstattungsartikeln, unter denen elektrotechnische Gegenstände eine ziemlich Rolle spielen, zur Folge. Die Abnahme des Inlandsgegeschäfts konnte aber zum Teil durch den Mehrabsatz im Auslande wieder eingeholt werden, da nicht nur die Menge, sondern auch der Wert des Exportes noch stieg. Die Telephon- und Telegraphenwerte hatten auch nur vereinzelt über Absatzwierigkeiten zu klagen; in einzelnen Betrieben wurden sogar noch immer Überstunden eingelegt. Ungünstig sah es allerdings in den Betrieben aus, soweit sie für die Automobilindustrie tätig sind; die Krise, die in der Automobilindustrie seit ca. einem Jahre herrscht, wirkte auf den Absatz von Elektromotoren für Automobile einschränkend zurück.

Daß die Verkaufspreise sich auf einem gewinnbringenden Niveau erhielten, dazu hat vor allem das gegenseitige Einmischen der größten Betriebe in der Elektrizitätsindustrie mitgewirkt. Durch sie wurde der Wettbewerb bei Erlangung von Aufträgen fast aufgehoben; allerdings wurden die mittleren und kleinen Betriebe durch dieses Einmischen gleichzeitig erheblich geschädigt. Die Art und Weise des Vorgehens der großen Firmen ist mit Recht verurteilt worden. Sie ist als eine Gegenmaßregel gegen die früher übliche Ausnützung der Konkurrenz durch die Randschaft zu erklären. Die heilige Art des Vorgehens der großen Betriebe scheint aber weit über das Maß des Erlaubten hinaus und stellt eine grobe Täuschung der Auftraggeber dar."

für die Woche vom 30. Juli bis 5. August 1908.

Verpackung	Gewicht unver- packt	Qualität	Preis je	Kurs — 100				Bemerkungen
				Stk.	100	Stk.	100	
Oben	76	I.	50 kg	80	—	84	—	Stück 70-76 Nr.
		II.	50 kg	76	—	80	—	
Rübe	164	I.	50 kg	60	—	64	—	
		II.	50 kg	52	—	56	—	
Schweine	1121		1 kg	1	24	1	30	
Rastfälscher	396		1 kg	1	70	1	90	
Randfälscher	269		50 kg	1	20	1	50	
Hämmer	159		50 kg	1	56	1	60	
Schafe	—			0	00	0	00	

Wiesbaden, den 5. August 1908.

Städtische Schlachthof-Verwaltung.

Die Börse vom Tage.

Frankfurt, 5. Aug. Umsätze bis 6¼ Uhr
abends. Kreditaktien 177,80 bz. Disconto-Com-
mandit 175,10 bz. Dresdner Bank 140,40 bz.
Darmstädter Bank 125,90—162 bez. ult. 125,8
bz. cpt., Schaaffh., Bankverein 131,20 bz. ult.
Nationalbank für Deutschland 115,40 bz.

Rheinischer Seehafen.

Die Lage des rheinischen und süddeutschen Privatmarktes war in der letzten Woche flau. Nachfrage und Angebot standen nicht im Einklang; denn während die Vorräte ständig zunehmen, bleibt der Verbrauch anhaltend unzulänglich. Die Schnittwarenhersteller Süddeutschlands, welche lange Zeit hindurch läge an ihren hohen Forderungen festhielten, sind auf einmal nachgiebig geworden, aber selbst durch die Herabsetzung der Preise wurde die Kaufkraft nicht im geringsten angeregt. Dies liegt eben daran, daß die Großhändler von den im Frühjahr geleisteten Abflüssen noch größere Mengen abzunehmen haben, weil der Verkauf der Ware zu schleppend ist. Sehr kaufunlustig sind besonders die rheinischen und westfälischen Händler und Großverbraucher. Nicht nur schmale Ausschneidbretter sind im Rheinland und Westfalen verunfläglich, sondern auch breite Ware, deren Werte ebenfalls sehr gefallen sind.

Heute ist es sehr schwierig, für die 100 Stück 16 1/2" Auslaufbretter frei Schiff Mittelrhein mehr als 135 A. zu erlösen. Gute Ware ist wohl etwas besser begehrt, doch läßt der Abgang und der Erlös angemessener Preise auch hierfür zu wünschen übrig. Die Verwendungen süddeutscher Schnittwaren vom Oberrhein nach den mittel- und niederrheinischen Plätzen hatten für die Jahreszeit ungewohnt schwachen Umfang, und dies alles trotz der günstigen Verfrachtungsgelegenheit infolge guten Wasserstandes. Das Geschäft in geschnittenen Tannen- und Fichtenkantbölzern lag fortgesetzt darnieder. Das Baufach ankerte nur geringen Begehr, und den süddeutschen Segewerten war es bei den häufig einlaufenden Bestellungen auf Kantbölzer nicht möglich, vollen Betrieb zu unterhalten. Von Schwarzwälder Segewerten wurden Angebote für mit üblicher Walblatte geschnittene Tannen- und Fichtenkantbölzer 39,50—42 A. frei Eisenbahnwagen Mannheim an den Markt gelegt.

Das Geschäft mit gehobelten Brettern nor-
dischen und amerikanischen Ursprungs war im
großen und ganzen ruhig. An den oberbayeri-
schen Rundholzmärkten war der Verkehr wäh-
rend der jüngsten Zeit nur mäßig. Die Säge-
werke Rheinlands und Westfalens waren in der
Beschaffung von Rundhölzern äußerst zurück-
haltend, andererseits konnte man aber auch eine
gewisse Zurückhaltung der Sangholzhändler
wahrnehmen, besonders in den Fällen, in welchen
die Abnehmer beträchtliche Untergebote machten.
Der Heilbronner und Mannheimer Floßholz-
markt weisen zurzeit nur geringe Bestände auf.
Um so größere Mengen enthält der Mainzer
Markt. Drei Mannheimer Sorten wurde zuletzt
gefordert und erzielt für das bestmeyer Kleinholz
22.50—23.50 A. für Mittelholz 24.75—25.50 A.
für Reckholz 26.75—27.50 A. und für Golländer-
holz 29.50 bis 29.25 A. Was am Mainzer
Markte seine Besitzer wechselte, wurde mit 60%
bis 63. A. der rheinische Rubikfuß Wassermaß
frei Köln-Duisburg bewertet. Von russischen
Rundhölzern sind während der jüngsten Zeit ein-
zelne Posten in die Hände der rheinischen und
westfälischen Sägewerke gelangt, doch ist auch
in der Einfuhr dieser ausländischen Ware ein
rechter Zug nicht bemerkbar.

Berlin. Bankdiskont 4 1/2%. Lombardzinsfuß 5 1/2%. Privatsdiskont 9 1/2%.

[illegible]

Bitte beachten Sie meine Auslagen:

Marktstraße 22, auf der Seite des Restaurants
„Gambrius“.

Ein Gelegenheits-Einkauf, wie er mir so bald nicht wieder geboten
werden dürfte, setzt mich in die Lage, 1933

dhice, moderne hochelegante

6.75 **Damenstiefel**
in amerik. Abjag. braun. Farbe zu dem auffall. bill. Preise v.
per Paar zu verkaufen. — Bekanntlich sind sämtliche
Abriken Schuhwaren in nur guter Qualität bei
mir zu ebenfalls enorm billigen Preisen zu haben
Sandel's bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe
Verkauft nur **Marktftr. 22 im I. Stock.**

Einem verehrten Publikum von **Wien und Umgebung** hier-
mit zur Nachricht, daß ich die seither von Herrn **Richard**
Günther geführte

Bäckerei, Hauptstrasse 32,
 übernommen habe, und empfehle mich den geehrten Herrschaften in
 Herstellung aller **Konditorei- und Backwaren.** 13358

Rudolf Heppler,
Brot- und Feinbäckerei.

von Eisenstein etc. werden

von Prospekten etc., werden
schnell und billig angefertigt
durch die Buchdruckerel des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Koch'sche Papierges.
gegründet 1836

haber **Emil Schenck**, befindet sich
nur Langgasse 33,
über dem Euronischen Hof. Telefon

Wert 30 pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer —

haben Sie Läden — oder sonstig
Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten **mieten** 31

Haben Sie Dienstboten — Arbeiter
überhaupt Personal jeder

Suchen Sie Stellung irgend welcher

Haben Sie

Suchen Sie etwas zu trinken oder
etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das
Auftrag auf, schneiden diesen aus

scheit aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Bionnia für Einschlussechtheit an die

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers
Montagstag 8. October

Rückseite genau beachten!

Nur so lange Vorrat
Nicht an Wiederverkäufer



Bormass.

Billige Serientage

Bis
Dienstag, 11. August,



zu den Einheitspreisen.

75

Pf.

1⁴⁵
Mk.

75

Pf.

2 Paar Handschuhe, lang	75 Pf.
1 Paar Handschuhe, lang, durchbrochen	75 Pf.
2 Paar Strümpfe, lederfarbig, durchbrochen	75 Pf.
2 Stück Korsettchen	75 Pf.
1/2 Duzend Einmalkantanker	75 Pf.
1 Stück weißes Hemd	75 Pf.
3 Stück Kinderhosen	75 Pf.
1 Kopfstützenbezug mit Einsatz	75 Pf.
1 farbige Hirschhülle mit türkischer Borde	75 Pf.
1 Hausschürze, Stiefeln mit Volant	75 Pf.
1 Badschürze mit Stickerei	75 Pf.
1 Unterhülle	75 Pf.
2 Stück Herren-Regenjacken	75 Pf.
1 Herren-Sportgürtel	75 Pf.
1/2 Duzend Herren-Stiefel	75 Pf.
1 Knabenbluse	75 Pf.
1 Kinderhut, weiß mit Band	75 Pf.
1 Badhandtuch	75 Pf.
1 geflickte Picknickdose	75 Pf.
2 1/2 m weiß Blusenbatist, gestreift oder durchbrochen	75 Pf.
2 1/2 m Musselinimitat	75 Pf.
2 m karierten Wäschstoff	75 Pf.
Große Posten karierte Kleiderstoffe	jeht m 75 Pf.
Große Posten Musseline, Wolle	jeht m 75 Pf.
6 Stück weiße Tieservietten	75 Pf.
4 Stück Küchentücher, Gerst Korn	75 Pf.
6 Stück Poliertücher	75 Pf.
1 Reisekissen mit pa. Füllung	75 Pf.
1 leinene Kissenplatte	75 Pf.
1 weißer Tischläufer	75 Pf.
1 große Nähtischdecke, weiß oder creme	75 Pf.
2 Stück Wachsstock-Wandhaken, 60x100	75 Pf.
1 Posten Damengürtel, Wert bis Mk. 1.50	jeht 75 Pf.
1 Posten schwarzseid. Pompadours	75 Pf.
1 Paar Reiseschuhe	75 Pf.
1 Paar Pantoffeln mit Ledersohlen und Fleck	75 Pf.
1 Fensterleder, 1 Schwamm	75 Pf.
1 flattes Wäschbrett	75 Pf.

3 Paar Damen-Ringelstrümpfe	1.45
1 Paar Damen-Beinkleider mit Stickerei	1.45
1 Damenhemd mit Spitze und Knochenschlöß	1.45
1 weiße Batistbluse mit Einsatz	1.45
1 elegante Unterhülle	1.45
1 Damenkorsett, moderne Façon	1.45
1 Knabenbluse oder Wäschezug	1.45
1 Badschürze, diverse Größen	1.45
1 Sporthemd für Herren und Knaben	1.45
1 Wäschekasten, Servietten und Manschetten	1.45
1 Herren-Strohhat, zum Aufsuchen	1.45
1 Badelaken, 100/100 cm	1.45
1 Badeanzug, 100 cm	1.45
1 Herren-Regenschirm	1.45
1 Rucksack mit starken Lederriemen	1.45
1 Blusenlaken mit Lederriemen	1.45
1 hübsche Tischdecke	1.45
4 Stück 1a Damenjerseestoff	1.45
2 1/2 Meter Tennisbluse für Damen	1.45
2 1/2 Meter 1a Musselinimitat	1.45
Große Posten Satinlaken, in allen Farben, jeht Meter	1.45
1 Kissen mit Dauneneinfüllung	1.45
1 Kommodendecke, rot färblich, geflickt	1.45
1 Spachtelkoffer mit 2 Decken	1.45
1 Paar englisch Länd. Briefe-bücher	1.45
1 Plüsch-Wettvorlage	1.45
1 Wachsstock-Tischdecke vom Stück, 1 1/2 Meter lang	1.45
Theodor Körner sämtliche Werke, Muskr., große Ausg.	1.45
Heinrich Heine sämtl. poetische und dramatische Werke, illustrierte große Ausgabe	1.45
Fürst Bismarcks gesammelte Reden, gebunden	1.45
Klassiker, Prachtausgaben m. reichl. Golddruck, Band	1.45
Kopierbücher mit Register, 500 Blatt	1.45
1 Posten Kunstblätter, Bromsilberausführung, 5 Stück	1.45
1 Posten Kammgarnituren 3- u. 4-teilig, mit Einsteck- oder reichl. Goldverzierung	1.45
1 Posten Zigarren-Ständer in Metall, versilbert oder Stahl	sonst bis 2.25, jeht 1.45
1 Bierseife, 7-teilig	1.45
1 Tablett dazu passend	1.45
1 ovaler Brotkasten, bunt	1.45
1 Kartoffelreismaschine	1.45
1 Musiktafel mit Klappen	1.45
1 Spülbürstengarnitur, Delft (4 Bürsten)	1.45
1 Paar Hausschuhe mit Ledersohlen	1.45

1 Album Kurhaus von Wiesbaden mit 14 Ansichten, neu	75 Pf.
1 Davidis Kochbuch, circa 400 Seiten Part.	75 Pf.
1 Posten Briefpapier, Kassetten, sonst bis 1.50	75 Pf.
1 Posten moderner Noten, etwas gelitten, sonst bis 1.50, jeht	75 Pf.
5 div. Heft Noten zur Wahl	75 Pf.
600 echte in- und ausländische Briefmarken	75 Pf.
4 Rollen, 10 Meter, Pergament-Papier	75 Pf.
1 Kammgarnitur, 3-teilig	75 Pf.
1 Posten Handspiegel, mod. Façon, sonst bis 1.25	75 Pf.
1 Stickschiff, 1 Pfeiferrampe und 1 Weilschere, 2-teil.	75 Pf.
1 Posten Phantasie-Damenlaken in Altfaser orgb. Gold	75 Pf.
ca. sonst bis 1.50, jeht	75 Pf.
1 Klettgarnitur mit Spiegel und Beuchter	75 Pf.
1 Zehnzahl	75 Pf.
1 Rucksack mit Lederriemen	75 Pf.
2 Blumenvasen	75 Pf.
1 Kiste-Brotkorb	75 Pf.
1 Schmeiservase	75 Pf.
1 Katesdose	75 Pf.
1 Bistakenlaken-Schale	75 Pf.
1 Schwarzwalder-Uhr, gut gehend	75 Pf.
1 große Glaschale, 12 gemischte Glaskücher, eine Zucker- schale zusammen	75 Pf.
6 Goldrandgläser, 6 Silbergläser, zusammen	75 Pf.
1 Glas-Käsegläser, 1 Butterdose, 1 Kompottiere	75 Pf.
1 Korallenbecher, 1 Weilschere, 1 Bieruhr, 6 Martin- hahn-Glöffel	75 Pf.
3 starke Aufrechter, 6 Pakete Seifenpulver, zusammen	75 Pf.
1 Paket Kerzen, 1 Pfd. Sparsseife, 2 Pakete Bänd- blätter	75 Pf.
1 starke Wachsstocktasche	75 Pf.
1 Haarbürste mit Stiel	75 Pf.
1 Emaille-Waschbecken	75 Pf.
6 bunte große Kaffeetassen	75 Pf.
4 gerippte Schüsseln mit Fond, 6 Dessert-Teller, 19 cm	75 Pf.

Die hier annoncierten Artikel bilden nur einen Teil
der ausgelegten Waren und sind alle Preise
fabelhaft billig.

13372

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aufnahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Wirtshäuser“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
„Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Anschlag der Stadt Wiesbaden.

Legt der Anzeige:

(Eine recht deutlich schreiben.)

Ein je Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung Michelbach betreffend.

Um den bereits verschiedenschach aufgetauchten Irrtümern und
Verwechslungen zu begegnen, bringe ich hierdurch zur allgemeinen
Kenntnis, daß die in den diesigen Tagesblättern publizierte Ver-
steigerung meines Anwesens „Zum Marmorfäßchen“ nicht Schulden
halber, sondern auf meinen Antrag vom 30. April 1908 —
1 a. K. 16. 08 — und zwar:

Zum Zwecke der Aushebung der Gemeinschaft an dem
Grundstücke mit der Gbilla Michelbach geb. Vogel, zur Zeit in
Amerika, von welcher ich durch rechtskräftiges Urteil Königl. Land-
gerichts hier vom 8. Februar 1908 geschieden bin, stattfindet.

Das Grundstück wird bei der anstehenden Versteigerung von
mir, angefeuert werden und der Betrieb meiner Wirtschaft in un-
veränderter Weise fortgeführt.

Wiesbaden, den 5. August 1908.

Jean Michelbach,

„Zum Marmorfäßchen“, Grabenstraße 10.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, werden im
Versteigerungsbüro Bleichstr. 1, verschiedene Möbel etc. öffentlich
zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, 6. August 1908.

Braur, Versteigerungsbeamter.

Neubau Garnison-Waschanstalt Wiesbaden.

Es werden öffentlich ausgeschrieben:

1. Glaserarbeiten (Hölzerne Fenster einschl.
Beschlagnahme und Verglasung),

2. Tischlerarbeiten (Türen u. s. w.)

Angebote sind versiegelt und entsprechend bezeichnet
einzureichen bis

Samstag, den 22. August 1908

zu 1) morgens 10 Uhr

2) „ 11 „

beim Militärbaumeister Wiesbaden, Johannisbergerstraße 8, 1.
Angebotsantwort wird selbst abgegeben, soweit Vorrat
reicht, gegen Bezahlung von 0,60 Mk. Bedingungen und
Zeichnungen sind während der Dienststunden einzusehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

13373

Militärbaumeister Wiesbaden.

Zeitungs-Makulatur

unbedruckt (in großen Bögen geschnitten) billig abgegeben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Voranzeige!!

Beachten Sie unser morgiges Angebot

Alles bisher dagewesene wird übertroffen.

Firma Max Davids, Wiesbaden,
nur Kirchgasse 60.

13375

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt
ferienhalber vom 1. Juli
bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl.
31. Aug. bleibt das Residenz-
Theater der Ferien wegen
geschlossen. Wiedereröffnung
Dienstag, den 1. Sept. 1908.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 7. August:
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroberg, Griechische Kapelle
(Besichtigung) u. durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3.30 Uhr Klaren-
tal, Taunusblick, Georgenborn
Schlangenbad, und zurück.
(Preis 5 Mark).
11 Uhr Konzert des Walhalla-
Orchesters in d. Kochbrunnen-
Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Paul Oez.

1. Ouvert. z. Op.
Die Stumme von
Portici Auber
2. Am Wörthersee,
Melodie Jungmann
3. An der schönen
blauen Donau, Strauß
4. Bauern-Terzett
a. d. Op. Der
fidele Bauer Fall
5. Potpourri, Ein
Immortellenkranz
auf das Grab
Lortzing's Rosenkranz
6. Fröhlich-Wan-
ders, Marsch Friedemann

4.30 und 8.50 Uhr:

im Abonnement:

Militär-Konzert
Kapelle des 2. Nassauischen
Infanterie-Regiments Nr. 88.
Leitung: Herr Kapellmeister
Jung.

Das Abend-Konzert als **So-
listen- und Fanfaren-
Abend.**

Nachm. 4.30 Uhr:

1. Armee-Marsch
Nr. 27 (Coburg,
Josias)
2. Ouvert. z. Op.
„Zampa“ Herold
3. Ungarische
Rhapsodie Nr. 6
(Foster Carneval) Liszt

4. Rosen a. d. Süden Strauß
5. Ouvert. z. Op.
„Mignon“ Thomas
6. Stenormannslied
a. Matrosenchor
a. d. Op. Der
fliegende Holländer Wagner
7. Potpourri a. d.
Op. Der Zigeu-
nerbaron Strauß
8. Walzer a. d. Op.
Ein Walzertraum Strauß

abends 8.30 Uhr:

1. Kreuzritter:
Fanfarenmarsch Herion
2. Friedensfeier,
Fest-Ouverture Reinken
3. Zug der Eränen
a. d. Op. Lohen-
grin Wagner
4. Vöglein im
Baum, Solo für
Piccolo-Flöte (Herr
Henke) Rodominsky
5. Rote Rosen, Walzer
a. d. Op. Der
Mann mit den
drei Frauen Lehar
6. Fehrbelliner
Reitermarsch
f. Fanfarentromp. Herion
7. Fantasie über
Motive a. d. Op.
Tell, Solo für
Yllophon (Herr
Leuther) Krüger
8. Parademarsch der
Königshusaren
f. Fanfarentromp. Müller
9. Die beiden ver-
liebten Trompeten,
Solo f. 2 Tromp.
(Herrn Selbmann
u. Hamann) Hamm
10. Tscherkessischer
Zapfenstreich Muchto
Städtische Korporation.

Walhallatheater.

Donnerstag, den 6. August:
**Der Mann mit
den 3 Frauen.**

13204

Herzlichen Dank

sagen wir Allen für die uns
an unserem Silbernen Hochzeit-
tage zugehenden Glückwünsche.
Witt. Bös & Frau,
8416 Schuhmachermeister.

Restaurant „Zur stumpfen Feile“

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 27.

Nur kurze Zeit zu sehen! Größte Sehenswürdigkeit der Welt

Der Menschfisch

(männlicher Dufong) genannt der Mann aus dem Meere
ca. 3 Meter lang und 600 Pfund schwer. 8391

Restauration „Schleifmühle“.

Heute
Donnerstag:
worauf freundlich einladet
Julius Stritter. 8420

Bahnholz.

Telephon Nr. 432.

13129

Restaurant u. Café

Schönster

Ausflugsort am Platze

Möblierte

Zimmer und Pension

10900 empfängt

W. Hammer, Besitzer.

Männergesang - Verein „Concordia“.

Sonntag, den 9. August:



Rheinfahrt

mit Sonderdampfer der Köln-Düsseldorfer
Gesellschaft bis St. Goar. Auf der Rück-
fahrt in Rhmannshausen kurzer
Aufenthalt.

Abfahrt ab Dieblich 1 1/2 Uhr

mittags. 13368
Fahrpreis: Erwachsene Mk. 2.50, Kinder Mk. 1.—. Teilnehmer-
karten sind zu haben bei den Herren Julius Bernstein, Kirch-
gasse 54 und Heinrich Zahn, Ecke Schwalbacher- u. Wellstr. 10.
Su recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

The English Büffet

Erste und vornehmste Bar Wiesbadens

Weinrestaurant L. Ranges

Telephon 3704.

Taunusstr. 27. am Kochbrunnen, Taunusstr. 27.

Rendezvous der ersten Kreise

Tag und Nacht geöffnet.

Täglich ab 9 Uhr: Künstler-Konzerte.

Weinbau Grill Room Weinhandel.

— Besitzer: Gust. Wolf — D. 73

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stiele.

Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern,
sowie Salons, in feiner Ausführung. Fremden- und Logier-
zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und tulant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 13302

Natur-Eis-Verkauf.

Telephon 3100

14-15,000 Zentner reines Natur-Eis in größerem

Quantum, sowie in einzelnen Fuhren billigst zu verkaufen bei

8119 Heinrich Rossbach, Kellerstraße 17.



Neuestes Modell „Bifix“

mit vier Strumpfhalter.
Unerricht im Sitz. Doppelte Form.
Nacht schlant und grazios.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Deutsche Amerikan. Französl. Englische

Spezialmarke: „Merkel“.

Müßiggang als vorzüglich anerkannt. Nach
hygienischen Grundsätzen gearbeitet. Bequemer,
edelster Stoff. Vollendete Form. Eleganz
und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.

Auswahlsendungen. — Reparaturen. — Nachfund. Bedie-

12720 nung. — Anprobierzimmer.

Amerikanisch. Korsettsalon

A. Merkel,

2 Schützenhofstr. 2 Ecke Langgasse.

Familien-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste meiner
lieben Frau, unserer unübergebliebenen Mutter,
sagen wir hiermit unseren innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schön, Lärchermeister.

8436

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurück.

13357

Dr. Salfeld, Burgstraße 6.

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

- Am 5. Aug. dem Krankenpfleger
Franz Schmalz e. S. Johann
Franz Joachim.
Am 30. Juli dem Postboten
Heinrich Kley e. L. Maria
Katharina Johanna.

- Am 31. Juli dem Kutscher Hein-
rich e. L. Johanna Luise.
Am 3. Aug. dem Hauptmann
Michael Zedlitz e. S. Nikolaus.

Aufgehoben:

- Am 4. Aug. Ernst Oskar Rudolf
Dielscher mit Katharina Postian
beide in Dresden.
Burengenhilfe Johann Gollbach
mit Johanna Bürger, beide
hier.
Kutscher Gottfried Reibel in
Bier mit Elisabeth Neusel
dieselbst.

- Musiker Franz Maria Neg hier
mit Ina Feldmann in Göttingen.
Gefängnis-Inspektions-Diener
Karl Kran in Kolln mit
Amalia Bömer hier.
Schriftfeger Franz Sauerborn
mit Maria Nicolai, beide hier.
Tagelöhner Jacob Abel mit
Christina Bremser, beide hier.

Gestorben.

- Am 4. Aug. Josef e. d. Reich-
boten Ludwig Carl, 10 Jg.
Am 4. Aug. Schneidermeister
Hermann Harnung, 77 Jg.
Am 5. August Friedrich e. d.
Briefträgers Walter Kauer,
1 Jg.

Agl. Standesamt.

Todheim.

Gestorben:

- Am 19. Juli dem Lärcher Emil
Schud e. S. Valentin Karl.
Am 15. Juli dem Tagelöhner
Heinrich Schnabel e. L. Elise
Auguste.
Am 19. Juli dem Maurer Karl
Ludwig Wintermeyer e. L.
Auguste.
Am 18. Juli dem Lärcher
Johann Christian Enders e.
S. August Karl.
Am 19. Juli ein uneheliches
Kind Elise.

- Am 22. Juli dem Maurer Karl
Bleibner e. L. Marie.
Am 23. Juli der geschiedene
Amalie Gohl geb. Schud
e. L. Elise.
Am 23. Juli dem Fuhrmann
Philipp Karl Ohlmaier e.
S. Karl August.
Am 30. Juli dem Kolonial-
warenhändler Bohland e. L.
Eva Elisabeth.

Aufgehoben:

- Am 23. Juli der Maurer Emil
Wilhelm Wilhelm mit Daglerin
Eufanne Amalie Wilhelmine
Martin, beide dahier.
Am 24. Juli der Maler Otto
Karl Ferdinand Prillwitz mit

- Anna Maria Richter beide in
Schöneberg.
Am 31. Juli der Schneider
Wilhelm Adolf Jahnke mit
Näherin Luise Wilhelmine
Koppel, beide dahier.

Verheiratet:

- Am 25. Juli der Lärcher Fried-
rich August Birk mit Johanna
Göbel.

- Am 26. Juli der Schneider
Karl Peter Belten mit Anna
Reider.

Esterbefälle:

- Am 17. Juli August Wilhelm
e. d. Schmied Friedrich Karl
Decker 5 Monat alt.
Am 17. Juli Adam e. d.
Steinbauer Adam Schneider,
11 Monat alt.
Am 22. Juli der Lärcher Lud-
wig Wilhelm Gruber, 28
Jahre alt.

- Am 23. Juli Johanna e. d.
Tagelöhners Gustav Abel, 1
Jahr alt.
Am 26. Juli die ledige Toni
Grünwald, 25 Jahre alt.
Am 30. Juli Wilhelm e. d.
Lärcher Wilhelm Bleibner,
2 Jahre alt.